Nr. 67. — 1901.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 20. März

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M, auf den deutſchen Poſtanſtalten 1 M 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breiteſtr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unſere geehrten auswärtigen Leſer bitten wir, das Abonnement auf unſere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieſelbe ohne Unterbrechung zugeht und wir ſogleich die Stärke der Auflage feſtſtellen können.

Auch fernerhin wird es unſer ſtetes Beſtreben ſein, unſeren Leſern über die politiſchen Tages-Ereigniſſe eingehend zu berichten; eine beſondere Sorgfalt ſoll auf die lokalen und provinziellen Ereigniſſe gerichtet werden und über Theater und Kunſt werden wir wie bisher in unparteiiſcher Weiſe berichten. Für ein hochintereſſantes Feuilleton iſt für die nächſte Zeit Sorge getragen.

Der Preis unſerer täglich erſcheinenden

„Stettiner Zeitung“

beträgt in Deutſchland auf allen Poſtanſtalten **1,10 Mk.** und in Stettin in den Expeditionen **vierteljährlich nur 1,05 Mk., monatlich 35 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf.**

Unſere Zeitung iſt eine volksthümliche und ſehr billige politiſche Zeitung, welche täglich in großem Formate erſcheint und den Leſern eine ſchnelle, überaus intereſſante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die „Stettiner Zeitung“ wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

erledigte geſtern eine längere Tagesordnung von geringerem Intereſſe. Das Geſetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit im Heere wurde in zweiter Leſung angenommen. Eine Reihe von Berichten der Petitionskommiſſion beſchäftigte hiernach das Haus längere Zeit; namentlich waren es erneute Petitionen wegen Wiedereinführung der Prügelſtrafe für Rohheitsverbrechen, welche, obwohl man allerſeits darüber einig war, über die Sache zur Tagesordnung überzugehen, eine ziellose, aber erregte Debatte über das oft erörterte Thema hervorriefen. Von der Rechten hoben die Abgg. Oertel, Roeſicke-Kaiſerslautern und Schrempf die für das vorgeſchlagene Strafmittel bei Fällen beſonderer Rohheit ſprechenden Gründe hervor, wogegen namentlich der Abg. Bebel ſich zum Schützer der durch die Prügelſtrafe bedrohten „Humanität“ machte. Gleich Rednern der Linken trat der Abg. Groeber den konſervativen Rednern mit der Begründung entgegen, daß der Begriff der Rohheitsverbrechen ein zu unbeſtimmter ſei, und daß die Anwendung der Prügelſtrafe auf Angehörige politiſch mißliebiger Parteien nicht auszuſchließen ſein würde. Neu in dieſen ſchon oft dageweſenen Erörterungen war nur die Behauptung, zu welcher der Zentrumsredner ſich verſtieg, daß die Prügelſtrafe, wenn ſie in der Zeit des Kulturkampfs beſtanden hätte, gegen die Richtung des Redners in Anwendung gebracht ſein würde. Das Haus nahm dieſe Argumentation mit der verdienten Heiterkeit auf. Im Uebrigen warfen die Vertreter des Bundes der Landwirthe und diejenigen der Sozialdemokraten einander die Verdummung ihrer Anhänger vor. Eine Petition, welche das thierärztliche Studium von dem Reifezeugniſſe des Gymnaſiums abhängig zu machen vorſchlug, überwies das Haus dem Reichskanzler zur Berückſichtigung.

Im Abgeordnetenhauſe

wurde geſtern ein beträchtlicher Theil des Etats in dritter Leſung erledigt. Beim Etat der Steuerverwaltung wiederholte Abg. v. Eynern die bekannten Beſchwerden über unbegründete Beanſtandungen der Steuererklärungen. Dr. v. Miquel räumte ein, daß bei der Durchführung des Einkommenſteuergeſetzes manche Fehler vorkommen, doch ſeien die Beſchwerden in beſtändiger Abnahme. Weiterhin ſagte er zu, nach Möglichkeit darauf hinzuwirken, daß die vor den Kommiſſar geladenen Zenſiten in einem beſonderen Raum und nicht in Gegenwart unterer Beamten befragt werden ſollen. — Der Antrag Dr. Göſchen, bei der Verleihung des Titels „Sanitätsrath“ die Stempelſteuer fallen zu laſſen, wurde an die Budgetkommiſſion verwieſen. — Zwei weitere Anträge hatten das Bernſteinmuſeum in Königsberg i. Pr. zum Gegenſtand: Antrag Ehlers fordert die Streichung des Poſtens für Erwerbung des Becker'ſchen Muſeums im Handelsetat und Uebertragung in den Kultusetat, und Abg. Gamp verlangt einen ausdrücklichen Vermerk, daß das Muſeum in Königsberg verbleiben ſoll. Ein Regierungskommiſſar empfahl zwar die Uebernahme nach Berlin, doch wurden beide Anträge angenommen. Das Muſeum, deſſen Zerſtückelung befürchtet wurde, ſoll alſo in ſeiner Vollſtändigkeit und im engen Zuſammenhang mit dem Samland, der Heimath des Bernſteins, erhalten bleiben. — Die Debatte wird heute fortgeſetzt.

Die Theatercenſur.

Von Dr. Heinr. Stümke, dem Leiter der Halbmonatsſchrift „Bühne und Welt“ (Verlag von Otto Elsner, Berlin) iſt eine Rundfrage über die Berechtigung oder Nothwendigkeit der Zenſur veranſtaltet, worauf eine lange Reihe namhafter Perſönlichkeiten geantwortet hat, ſo auch der Dramatiker Heyſe. Derſelbe läßt ſich zu der Frage in folgender Weiſe aus: Einer Beantwortung Ihrer Fragen muß ich vorausſchicken, daß ich die moraliſche Wirkung der Bühne überhaupt, die veredelnde ſowohl wie die demoraliſirende, weit geringer anſchlage, als gewöhnlich geſchieht. Die ſeeliſche Erregung iſt zwar ungleich lebhafter durch eine dramatiſche Vorſtellung als durch die Lektüre deſſelben Werkes, dafür aber weniger tief und nachhaltig. Schon kurz nach dem Verlaſſen des Theaters pflegt ſich ſelbſt bei ernſt geſtimmten nachdenklichen Menſchen der empfangene Eindruck zu verflüchtigen, nach einer tragiſchen Erſchütterung ſogar oft ins Gegentheil umzuſchlagen, während man nach einer ausgelaſſenen Komödie ſich oft ſchämt, daß man ſich durch flache Späße hat zum Lachen bringen laſſen. Ein frivoles Stück bringt bei feineren Gemüthern eine Reaktion hervor, während an denen, die ſich am Gemeinen ergötzen, nicht mehr viel zu verderben iſt und Gleiches von Gleichem angezogen wird. Ernſte leidenſchaftliche Konflikte aber und ſittliche Verirrungen, die ein echter Dichter auf der Bühne zur Darſtellung bringt, ſcheinen nur in den Augen beſchränkter Moraliſten oder eifriger Pädagogen eine Gefahr zu bergen, während doch das Theater keine Erziehungsanſtalt für die unreife Jugend ſein ſoll. Indeſſen iſt zuzugeben, daß es eine Pflicht der beſtellten Hüter des öffentlichen Anſtandes iſt, eine zuchtlos ausſchweifende Darſtellung von Sünde und Laſter von der Bühne fern zu halten. Jedoch bedarf es keines Wortes mehr, daß eine Präventivzenſur hierfür nicht das geeignete Mittel iſt. Einmal iſt nichts ſchwieriger, als einen Zenſor zu finden, der mit ſicherem Urtheil und unfehlbarem Takt die Grenze zwiſchen ehrlicher künſtleriſcher Arbeit und bloßer Spekulation auf die niederen Triebe des großen Haufens zu finden wüßte. Die Vorbildung eines Polizeibeamten kann dafür unmöglich ausreichen. Aber ſelbſt äſthetiſch Gebildete, wenn ſie auch nicht das Odium eines ſolchen Amtes ſcheuen, werden nur ſelten die Verantwortung auf ſich nehmen wollen. Sodann: erſt die Aufführung ſelbſt entſcheidet über die Wirkung auf das Publikum. Ferner iſt zu berückſichtigen, daß die ſozialen und politiſchen Verhältniſſe, Anſchauungen und Stimmungen in den verſchiedenen Gegenden des deutſchen Reiches ſo höchſt verſchieden ſind, daß eine allgemein gültige Auffaſſung eines und deſſelben Stückes nicht zu erwarten ſteht. Im Intereſſe der Autoren und Bühnenleiter kann die Präventivzenſur keinesfalls liegen. Die Gefahr, die in einem nachträglichen Verbot liegt, kann gegen den Gewinn nicht in Betracht kommen, durch die Aufführung überhaupt an die Oeffentlichkeit appellirt zu haben. Und würden durch die unbedingte Freiheit Dichter und Direktoren vorſichtiger, ſo wäre dies eben auch kein Schade. Nach Allem bedarf es wohl keiner ausdrücklichen Erklärung, daß mir Mommſens Vorſchlag des literariſch-künſtleriſchen Komitees unausführbar erſcheint. So viel Köpfe, ſo viel Sinne. Auch müßten die Mitglieder des Komitees die betreffenden Stücke nicht blos leſen, ſondern zur Probe in Separatvorſtellungen ſich vorſpielen laſſen, wofür ſich die Direktoren bedanken würden. Eher ließe ſich ein Komitee von Sachverſtändigen denken, an die ſich die Polizeibehörde nach der Premiere in ſtreitigen Fällen wenden könnte. Doch müßten die Ausſprüche deſſelben bindende Kraft haben, wenigſtens für alle Theater des betreffenden Landes. Eine weitere Ausdehnung ſeiner Machtvollkommenheit in die Nachbarländer hinein wäre nicht zu wünſchen, wenn auch eine reichsgeſetzliche Regelung des geſamten Theaterweſens mir erſtrebenswerth erſcheint. Bei der ſchon berührten großen Verſchiedenheit der Stimmungen und Verhältniſſe in deutſchen Landen muß es dem Dichter freiſtehen, an mehrere Inſtanzen zu appelliren. Und nichts wäre ſorgfältiger zu vermeiden, als etwa eine Vorherrſchaft Berlins auch auf dieſem Gebiete, die ſich ſchon auf dem der dramatiſchen Produktion und ihrer Aufnahme auf den übrigen deutſchen Theatern oft ſo unheilvoll erwieſen hat.

Die Wirren in China.

Einer Tientſiner Drahtung des „Newyork Herald“ zufolge erbot ſich General Campbell, die britiſchen Truppen aus dem ſtrittigen Gebiete zurückzuziehen, falls die Ruſſen ſich ebenfalls zurückziehen, der ruſſiſche General lehnte jedoch dieſen Vorſchlag ab. Nunmehr werden aus Petersburg Weiſungen erwartet. Falls dieſe nicht verſöhnlich ausfallen, wolle der ruſſiſche Befehlshaber verſuchen, die zwanzigmal ſtärkere britiſche Streitmacht aus ihrer ſtark verſchanzten Stellung zu vertreiben. (?) Wie den „Daily News“ von augenſcheinlich maßgebender Seite mitgetheilt wird, gehört das ſtrittige Land nicht britiſchen Unterthanen, ſondern der chineſiſchen Reichseiſenbahnverwaltung, d. h. der chineſiſchen Regierung. Das Land liege innerhalb der Grenze der ruſſiſchen Konzeſſion in Tientſin, die die chineſiſche Regierung im vorigen Herbſte der ruſſiſchen Regierung für die ruſſiſche Handelsniederlaſſung gewährt hat.

Die Eiſenbahnlinie Peking—Tſchangſinfu iſt am 16. d. M. in Gegenwart des franzöſiſchen und des belgiſchen Geſandten eröffnet worden. Ueber die Genietruppen, die an dem Bau der Eiſenbahn gearbeitet haben, nahm General Voyron eine Parade ab.

Der chineſiſche Geſandte in Waſhington Wutingfang iſt vom chineſiſchen Hofe aufgefordert worden, darüber zu berichten, ob das Mandſchurei-Abkommen den chineſiſchen Intereſſen widerſpreche.

Im engliſchen Unterhauſe fragte geſtern Aſhmead Bartlett an, ob die ruſſiſche Regierung kürzlich die britiſche Flotte von einem Theile des Golfes von Petſchili auszuſchließen ſuchte und den Anſpruch erhob, daß die Gewäſſer der Blonde- und Elliott-Inſeln nur Rußland gehören. Balfour erwiderte in Vertretung des Unterſekretärs des Auswärtigen Cranborne, die engliſche Regierung habe über dieſe Angelegenheit von der ruſſiſchen keine Mittheilung erhalten, aber der ruſſiſche Admiral habe dagegen Einſpruch erhoben, daß ſich das britiſche Kriegsſchiff „Plover“, welches Piraten verfolgte, in den Gewäſſern der Elliott-Inſeln aufhalte. Das Vorgehen des britiſchen Admirals, der das Schiff nach jenen Inſeln geſandt hat, ſcheine im Einklange zu ſein mit den Rechten Englands, wie ſie ſich aus dem Artikel 52 des Vertrages von Tientſin ergeben. Aſhmead Bartlett fragte dann, ob hieraus zu entnehmen ſei, daß die britiſche Regierung den Anſpruch Rußlands nicht genehmige, worauf Balfour dieſe Frage bejahte.

Aus Südafrika.

Durch die engliſchen Zeitungen geht gegenwärtig ein Bericht, nach dem die Buren in Wolmaranſtad, im ſüdweſtlichen Transvaal, und zwar auf Befehl des Kommandanten Delarey, fünf Gefangene erſchoſſen haben ſollen. Der Korreſpondent des „Standard“ berichtet, daß zwei von den Hingerichteten britiſche Unterthanen geweſen ſeien, die anderen drei ſollen Holländer geweſen ſein. Der Eine von den Erſtgenannten, M'Laughlin mit Namen, war ein naturaliſirter Burgher und hatte ſeinen Heimathsort verlaſſen, bevor der Krieg erklärt worden war, und iſt grade vor Kurzem erſt zurückgekehrt. Der Andere, mit Namen Bond, iſt ſeit zwei Jahren im Lande und wurde in einem Eiſenbahnzuge bei Frederikſtadt gefangen genommen. Die in Frage ſtehenden Holländer hatten alle den Neutralitätseid geleiſtet und weigerten ſich, denſelben zu brechen. Die Leute ſollen im Januar vor einem Burengerichtshof in Wolmaranſtad abgeurtheilt und wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt worden ſein. Man hat nie geglaubt, daß die Todesurtheile vollſtreckt werden würden, aber nachdem die Buren von Lord Methuen bei Hartebeeſtefontein geſchlagen worden wären, ſollen ſie ſo mißmuthig geweſen ſein, daß General Delarey dann die Todesurtheile unterſchrieben habe. Die fünf Leute ſollen dann neben ihrem offenen Grabe erſchoſſen worden ſein. Die Frau eines derſelben ſei von Klerksdorp hergekommen und habe die Leiche beerdigt. Ein anderer Mann, Savage mit Namen, ſoll ebenfalls zum Tode verurtheilt, aber nicht hingerichtet worden ſein, da er inzwiſchen geiſteskrank geworden. Die ganze Angelegenheit hat in Klerksdorp, wohin die meiſten gehörten, große Senſation erregt. Es wird behauptet, daß der Hauptanſtifter bei der ganzen Sache ein Mann geweſen ſein ſoll, der von den Buren als Landdroſt eingeſetzt und nachher von Lord Methuen gefangen genommen worden ſein ſoll. Ein Bericht über die Angelegenheit, der aus einer anderen Quelle ſtammt, behauptet, daß einer der hingerichteten Holländer der Kommandant von Klerksdorp geweſen ſei. Als dieſe Stadt ſich den Engländern ergeben habe, habe er wie die anderen holländiſchen Gefangenen den Treueid geleiſtet. Als dann die Buren Klerksdorp wieder beſetzten, weigerten ſich die Leute, die Waffen wieder zu ergreifen, die engliſchen Unterthanen unter ausdrücklicher Berufung auf ihre britiſche Nationalität. Sie wurden darauf Alle feſtgenommen und ins Gefängniß gebracht. Während ſie ſich dann im Gefängniß befanden, wurden ſie dabei erwiſcht, wie ſie einen Brief an die britiſchen Militärbehörden ſchrieben und dieſelben baten, ihnen Hülfe zu ſenden. Auch dieſer Bericht behauptet, daß Lord Methuen den Kommandanten von Wolmaranſtad, einen gewiſſen Peerſon, gefangen genommen habe, der für die ganze Tragödie den größten Theil der Verantwortung trage.

Das Blatt „Weekly Dispatch“ erfährt, das Staatsbudget, welches der Schatzkanzler bald nach Oſtern dem engliſchen Unterhauſe vorlegen werde, würde keine größeren Steuern oder Tariferhöhungen bringen, ſondern zur Deckung der Koſten des Krieges in Südafrika die Ausgabe von Konſols vorſchlagen, deren Verzinſung zum größten Theile den ſüdafrikaniſchen Minen zur Laſt fallen dürfte.

Aus dem Reiche.

Geſtern wurden von der unterſuchungführenden Behörde die Bekundungen des Kaiſers über das Attentat in Bremen eingeholt. Die Zeugenſchaft des Kaiſers konnte ſich naturgemäß, wie dies auch aus unſeren Erörterungen zur Zeit des Zwiſchenfalls zu ſchließen war, nur auf die Wahrnehmung der Verletzung beziehen, da der Monarch das Ereigniß ſelbſt nicht beobachtet hat. — Der Kaiſer hat den Frauen und Jungfrauen Bremens für die von ihnen überſandte Adreſſe nebſt Blumenſpende zu Händen der Frau Bürgermeiſter Schultz daſelbſt das nachſtehende Dankſchreiben übermitteln laſſen: „Se. Majeſtät ſind tief gerührt durch den überaus ſinnigen Ausdruck des warmen Mitgefühls der Bremer Damen, deren Kundgebung ihren Zweck, den ſchmerzlichen Eindruck des beklagenswerthen Ereigniſſes zu mildern, völlig erreicht hat. Se. Majeſtät laſſen Euer Hochwohlgeboren herzlich danken und Sie zugleich erſuchen, auch allen übrigen Betheiligten Allerhöchſtihren wärmſten Dank zu übermitteln. Allerhöchſtem Auftrage zufolge beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren hiervon mit dem ergebenſten Hinzufügen Mittheilung zu machen, daß Se. Majeſtät die Ueberweiſung der Adreſſe an das Hohenzollern-Muſeum zur dauernden Aufbewahrung und die Anfertigung einer kolorirten Photographie von dem ungewöhnlich ſchönen Blumenarrangement zu befehlen geruht haben. Der Geh. Kabinetsrath, Wirkl. Geh. Rath von Lucanus.“ — Im Auftrage des Kaiſers weilten dieſer Tage der Hofmarſchall Freiherr v. Lyncker, ſowie der militäriſche Begleiter des Kronprinzen Oberſt von Pritzelwitz in der rheiniſchen Univerſitätsſtadt, um die vom Kaiſer angekaufte Villa zu beſichtigen, die dem Thronfolger nebſt ſeinem Hofſtaate beim Aufenthalt dort als Wohnung dienen wird. Bei dieſer Gelegenheit hatten die beiden Abgeſandten auch eine längere Beſprechung mit den Chargirten des Korps „Boruſſia“, in das der Kronprinz, wie ehedem ſein kaiſerlicher Vater, während der Dauer des Univerſitätsbeſuches eintreten ſoll. Der Kronprinz wird in Bonn neben ſeinen übrigen Studien auch die Muſik pflegen und Violinunterricht nehmen, mit deſſen Ertheilung, dem Vernehmen nach, Herr Willy Seibert, Lehrer am Konſervatorium in Köln beauftragt worden iſt. Der Kronprinz dürfte erſt nach Beendigung der diesjährigen großen Herbſtübungen, an denen er vorausſichtlich aktiv theilnehmen wird, die Univerſität Bonn beziehen. — Aus den Vermögensbeſtänden der Invalidenverſicherung ſind für Zwecke gemeinnütziger Wohlfahrtseinrichtungen nach den letzten Zuſammenſtellungen des Reichsverſicherungsamts gegen 200 Millionen angelegt worden. Zum Bau von Arbeiterwohnungen ſind davon 78 Millionen (gegenüber 52 im Vorjahre), zum Bau von Volksheilſtätten u. dergl. 54 Millionen verwandt. — Nachdem die Staatsanwaltſchaft Herrn Juſtizrath Sello mitgetheilt hat, daß das Verfahren wegen Begünſtigung gegen ihn eingeſtellt ſei, hat nunmehr die Anwaltskammer die hierauf bezüglichen Unterſuchungsakten von der Staatsanwaltſchaft erbeten, um auf Grund der amtlichen Feſtſtellungen die von Herrn Juſtizrath Sello ſelbſt beantragte Disziplinar-Unterſuchung einzuleiten. — Der frühere Paſtor Göhre iſt von den Chemnitzer Sozialdemokraten für die nächſte Reichstagswahl im fünfzehnten ſächſiſchen Wahlkreiſe als Kandidat aufgeſtellt. — Nach vorläufiger Schätzung der Finanzdeputation betrug die Geſamteinnahme des Hamburgiſchen Staates im Jahre 1900 94 363 450 Mark, die Geſamtausgabe 95 076 520 Mark, der Fehlbetrag mithin 713 070 Mark, während das Budget ihn auf 2 392 070 Mark veranſchlagt hatte. Obgleich nämlich über 8 Millionen Mark nachträgliche Ausgaben gemacht wurden, geſtaltete ſich die Abrechnung ſo günſtig durch die ſich ergebenden Mehreinnahmen und Minderausgaben, welche die erſtaunliche Höhe von über 9½ Millionen Mark erreichten, alſo den zehnten Theil des Etats. Der größte Poſten unter den Mehreinnahmen rührt von der Erbſchaftsabgabe her, die 2 400 000 Mark über den Voranſchlag einbrachte.

Deutſchland.

Berlin, 19. März. Die geſtrige Märzfeier bewegte ſich in den üblichen Formen. Schon am frühen Morgen hatte ſich eine große Anzahl von Arbeitern und Deputationen mit Kränzen vor dem Portal des Friedhofes eingefunden. Wie alljährlich legten große Fabriketabliſſements, die Sozialiſten und freiſinnigen Vereine Kränze nieder. Schleifen aufreizenden Inhalts wurden von den Poliziſten entfernt. Die Redaktion des anarchiſtiſchen Blattes „Neues Leben“ hatte als Widmung den Spruch gewählt: „Auch an des Thrones Stufen will treten ich und rufen: Ich habs gewählt!“ Auch die ſüddeutſchen Anarchiſten hatten einen Kranz mit ſchwarzer Schleife niedergelegt. Auf dem Friedhofe ſelbſt wurde der Verkauf der rothen Märznummer „Neues Leben“ verboten. Irgend

---

„Baroneßchen“.

Original-Roman von Ida John-Arnſtadt.

[18] Nachdruck verboten.

Dann kam Alles ſo kurz und knapp über dieſe friſchen, ideal geſchwungenen Lippen. Keine Spur von Demuth und Verbindlichkeit! Wie ſollte es gelingen, die erſten aller Tugenden auf ſolch' ſtolzes, trotziges Reis zu pfropfen? Tante Dina dachte mit Schaudern an den nächſten Hofball und die Vorſtellung bei den Herrſchaften, welche Baron von Prack ſo ſehr betont hatte, und die, des Balles wegen, ſehr nahe bevorſtand.

Was ſollte Das werden in der kurzen Zeit! Na, vorläufig machte ſie die jungen Damen miteinander bekannt und nahm ſich dabei vor, ſich dieſer kleinen Königin gegenüber nicht das Mindeſte zu vergeben und ihrem hochfahrenden Weſen die ſtrengſten Zügel anzulegen. Leider hatte die kluge „Zehnte“ Tante Dina's Vorhaben ſofort erſpäht und bemühte ſich gleich von Anfang an, mit Ton und Haltung gegen dieſen Zwang zu proteſtiren. Während ſie bei Tiſch für Frau Doktor nur zarte Aufmerkſamkeiten und freundliche Worte und für jedes der Blümchen ein Lächeln hatte, ſchlug ſie beharrlich die Lider mit den langen Wimpern nieder, wenn Fräulein Schneider nach ihr blickte und beantwortete jede ihrer vielen Fragen in ihrer herben, zurückhaltenden Weiſe. Die jungen Damen ſtießen ſich heimlich an und Frau Doktor wurde bald roth, bald blaß; nur Fräulein Schneider blieb unverändert ruhig; ſie war ſich ihrer Macht bewußt und ignorirte daher alles trotzige Auflehnen.

Es war bei Tiſch nicht eben luſtig hergegangen; man hatte zur Verwunderung des ſervirenden Dieners die beſten Speiſen kaum berührt; Frau Doktor hatte ſogar nicht einen Biſſen genommen. Nun war es Schlafenszeit. Beim Abendgebet, von einer der jungen Damen geſprochen, war die Neue eine der Andächtigſten geweſen. Jetzt hob ſie den Kopf, blickte langſam umher mit den ſchönen blauen Augenſternen und ſagte, indem ſie der Thür zuſchritt, „gute Nacht, meine Damen! Das Stubenmädchen weiſt mir wohl mein Zimmer an?“

Welch' ein Aufruhr nach den paar Worten! Die jungen Mädchen drängten ſich in einen Kreis um Frau Doktor und Fräulein Schneider ſtand ſofort neben der Eigenwilligen und befahl mit ſchneidend klingender Stimme: Sie haben ſich unſeren Beſtimmungen zu fügen, Fräulein von Prack; es ſind noch zehn Minuten Zeit und ein Zimmer allein für ſich werden Sie nicht haben. Sie wohnen mit dem Freifräulein von der Aue zuſammen.“ Die Bezeichnete, eine kleine, zarte Erſcheinung mit ſehr vornehmem Geſichtsausdruck wich beinahe ängſtlich zurück. Ruhig wandte ſich die ſeltſame „Neue“ nach ihr hin und bot ihr die Hand, „ich heiße Muth, wie iſt Ihr Rufname?“

„Angelika“, antwortete ſie zögernd und verwundert, und Fräulein Schneider rief hinüber, „es iſt bei uns nicht Sitte, ſich im Verkehr unter einander der Vornamen zu bedienen!“ Muth neigte ergebungsvoll den Kopf, „entſchuldigen Sie, Fräulein von der Aue, ich habe es nicht gewußt.“

Tante Dina triumphirte innerlich; ſie wandte ſich plötzlich und ſagte freundlich, „geht ſchlafen, Kinderchen; Sie, Fräulein von Prack, bleiben noch einen Moment!“

Das junge Mädchen, blaß, und die Linke auf eine Stuhllehne gelegt, ſtand regungslos und blickte trotzig fragend herüber; Frau Doktor und die Andern waren verſchwunden.

„Setzen Sie ſich!“ kommandirte Fräulein Schneider. Wie? Hörte Muth es nicht? Sie verharrte in ihrer Stellung. „Nun, wie Sie wollen! Sie ſind ſchwer zu leiten, doch ich hoffe, wir werden noch gute Freunde,“ ſagte nun die Vorſteherin in faſt gütigem Tone. Muth, betroffen von der plötzlichen Wandlung, konnte ſich auch jetzt zu keiner Antwort entſchließen; doch das Fräulein ſchien es auch nicht anders erwartet zu haben und examinirte ruhig weiter: „Sprechen Sie Franzöſiſch und Engliſch?“

„Nicht beſonders; ich habe kein Sprachtalent.“

Fräulein Schneider lächelte ein wenig, „und wie iſt es mit der Muſik?“

„Nicht wie ich möchte; der Ausdruck iſt laienhaft, nur das Empfinden beſeelt mich; ich beneide die ausübenden Künſtler von Gottes Gnaden.“

„Wie denken Sie ſich die Geſellſchaft?“

„Als ein nothwendiges Uebel, dem Keines entrinnen kann; als ein Netz von Heuchelei und Lüge, dem die Würde der Seele zum Opfer fällt; ich haſſe ihre Gebote!“

Tante Dina lächelte wieder, „die Sphynx wird ihre junge Schülerin zu bekehren wiſſen.“ Das Fragen und Antworten währte ſo lange, bis Fräulein Schneider den Umfang der Kenntniſſe und Charaktereigenſchaften dieſes Trotzkopfes feſtgeſtellt hatte und zu der Ueberzeugung gekommen war, daß Muth bei aller Lückenhaftigkeit des Wiſſens und Schroffheit des Weſens doch den Kern zu einer Dame erſten Ranges in ſich trug. Darauf baute ſie ihren Plan. „In dieſen Tagen erwarten wir eine Ausländerin, die ſehr verwöhnte Tochter eines Groß-Induſtriellen und noch bedeutend älter als Sie, Fräulein von Prack; wollen Sie ſich der Fremden ſo viel als möglich annehmen?“

„Wenn wir uns gegenſeitig gefallen, ja.“

„Nun dann für heute gute Nacht.“ Bei dieſem Beſcheide drückte Tante Dina auf die Klingel; das Stubenmädchen trat ein. „Martin hat noch ein Telegramm nach dem Bahnhof zu beſorgen, rufen Sie ihn; vorher aber geleiten Sie das gnädige Fräulein in das Balkonzimmer,“ befahl ſie und wandte ſich dann wieder an Muth: „Sie werden nun doch Ihr Stübchen für ſich allein haben, bis — die Amerikanerin kommt; ich denke in einigen Tagen.“

Muth verabſchiedete ſich beinahe herzlich und folgte dem Mädchen über Korridor und Vorſaal in das Zimmer. Merkwürdig, auch hier war es behaglich warm; der Luftheizungsapparat funktionirte gut, oder hatte man doch vorher ſchon dieſen Raum für ſie beſtimmt? Ihr Gepäck freilich befand ſich nicht darin; das Mädchen und der Diener ſchafften es eben erſt herein. Süßer Duft, halb Roſe, halb Reſede, ſchien den dunkelblau bekleideten Wänden aus Stoff zu entſtrömen, blau, in abſtechenden Muſtern waren auch die Behänge an den Thüren und den beiden Himmelbetten; Möblement, Bettwäſche und Service wirklich koſtbar.

Das einzige große Fenſter bildete zugleich die Thür nach dem Balkon, jetzt freilich war ſie verhüllt, aber Muth hob ein wenig die ſchweren Falten der Gardine und blickte hinaus: mondbeglänzt lag ein verſchneiter Garten und dahinter die herrlichſte Winterlandſchaft mit Waldkonturen und Höhenzügen; links über einem ruinenartigen Bauwerk ſtand der alte Gefährte unſeres Erdenſterns, der ruhig mitwandernde Mond. Zu ihm hatte dereinſt ſchon die unglückliche Ahne aufgeblickt; ſo auch ſtand er über der Pracksburg, das Bild kampfloſen Friedens, und ſie — und ſie! Es war ja wieder des Fremden, de Velho's Antlitz und Geſtalt, was ſich da oben zwiſchen Himmel und Erde hinzeichnete! Nicht nach Tante Almuth und dem Vater oder gar zu dem gräflichen Bräutigam zogen ihre Gedanken, nicht in die Heimath, nein; zu ihm, dem Unbekannten, ewig Unerreichbaren! Nicht einmal all' das Neuerlebte löſchte die Erinnerung an ihn aus.

Das mußte ein Ende haben; für immer! Sie ſtellte die elegante Lampe auf den Schreibtiſch, ſchloß ihre Koffer auf und begann auszupacken; aber ſie kam nicht weit damit; als ſie die oben aufliegenden Briefutenſilien in den Schreibtiſch unterbringen wollte, fiel ihr eine daliegende, in der Mitte durchriſſene Viſitenkarte auf, ſie lag ganz hinten in der Ecke des Kaſtens und war auf der Linkſeite mit ein paar Buchſtaben — jedenfalls dem unbrauchbaren Anfang eines Wortes — beſchrieben; mechaniſch, ohne etwas dabei zu denken, wandte Muth das Kärtchen um: der Name „Sylva de Velho“ leuchtete ihr — auch durchriſſen — in zierlichen Buchſtaben entgegen. War ſie denn plötzlich wahnſinnig geworden oder gab es wirklich noch ein Weſen auf der Welt, welches dieſen holden Namen trug? Unbewußt drückte ſie das Fragment an die Lippen; der feine Duft, der ihr beim Eintreten ſchon ſo angenehm aufgefallen, umwehte auch dieſe Karte.

Ihr erſtes Empfinden war, das Stubenmädchen zu wecken, und um Aufſchluß zu bitten, doch das ging nicht an, zumal ſie nicht Beſcheid wußte in dem fremden Hauſe. Wäre nur die Nacht erſt hin geweſen; ſicher konnte ſie kein Auge zuthun und doch verlangte ihr junger Körper — durch das Klopfen aller Pulſe hindurch — gebieteriſch nach Ruhe; die Aufregung der beiden letzten Tage war zu groß geweſen!

Aber wirklich, ſie ſchlief ein, ſchlief den feſten und traumloſen Schlaf der Jugend, bis Fräulein Schneider an ihre Thür klopfte und weckte. „Fräulein von Prack, ſind Sie krank? Wir ſitzen bereits beim zweiten Frühſtück.“

(Fortſetzung folgt.)

welche Ruheſtörungen ſind nicht vorgekommen.

— „Mein Gott, iſt denn das Waſſer katholiſch geworden?!" ſoll ein Miniſter anläßlich der Kanaldebatten über die Emſcher- oder Lippelinie geäußert haben. Das Zentrum betont nämlich je länger je mehr, daß es die Zuſtimmung zu der Kanalvorlage von der Kanaliſirung der Lippe abhängig macht. Die Lippe durchfließt Zentrums-Wahlkreiſe, die Emſcher nicht — das iſt der Anreiz zur Lippe-Liebe des Zentrums.

— Zur Errichtung eines Reichsarbeitsamtes, über welche der Ausſchuß der Geſellſchaft für ſoziale Reform in ſeiner Sitzung vom 16. März berathen hat, erfährt das „Zentralbl. der Walzwerke" von wohlunterrichteter Seite, daß die Meinungen der verbündeten Regierungen darüber ſehr getheilt ſind. An maßgebender Stelle will man von der Einrichtung noch wenig wiſſen und ſteht ihr ziemlich ablehnend gegenüber. Eine unmittelbare Entſcheidung ſei alſo nicht zu erwarten.

— Die „Köln. Ztg." meldet zu dem Attentat auf den Kaiſer, der Attentäter ſei nicht, wie bisher angenommen wurde, alsbald von Gendarmen niedergeritten worden, vielmehr nach den bisherigen Zeugenausſagen in einem epileptiſchen Anfall niedergeſtürzt. Das ganze Attentat ſtelle ſich dar als ein zu höchſt ungelegener Stunde unter beklagenswerthen Umſtänden eingetretener Krankheitsanfall eines in Bewußtloſigkeit handelnden Epileptikers.

— In der 13. Kommiſſion des Reichstages zur Berathung des Geſetzes über den Verkehr mit Wein wurde geſtern folgende Reſolution einſtimmig angenommen: „Die verbündeten Regierungen ſeien zu erſuchen, dem Reichstage baldmöglichſt den Entwurf eines Reichsgeſetzes vorzulegen, welches die Ueberwachung des Verkehrs von Nahrungs- und Genußmitteln nach Maßgabe der beſtehenden Geſetze durch Beſtellung beſonderer Beamten hierfür einheitlich regelt."

— Ein Streitfall zwiſchen deutſchen Soldaten und engliſchen Poliziſten, der ſich im November v. J. in Shanghai ereignete, ſtand kürzlich vor dem engliſchen Geſchworenengerichte zu Shanghai zur Verhandlung. Die Anklage richtete ſich gegen den engliſchen Polizeiſergeanten Champion, welcher der Ueberſchreitung ſeiner Amtsbefugniſſe beſchuldigt war. Trotz der für den Angeklagten ungünſtigen Rechtsbelehrung des vorſitzenden Richters kamen die Geſchworenen zu einem freiſprechenden Urtheil. Aus dem Ergebniß der gerichtlichen Verhandlungen hat aber der Munizipalrath in Shanghai Veranlaſſung genommen, den Angeklagten im Disziplinarwege aus dem Polizeidienſte zu entfernen, ſeinem Bedauern über den Vorfall Ausdruck zu geben und dem Verletzten, noch nicht völlig wiederhergeſtellten deutſchen Soldaten Beblo ein Schmerzensgeld von 1750 Taels (über 5000 Mark) zuzuwenden.

Ausland.

Die offiziöſe Wiener „Abendpoſt" erklärt unter Hinweis auf die in letzter Zeit ſich häufenden düſteren Vorherſagungen eines Theiles der franzöſiſchen Preſſe über die Zukunft der öſterreichiſch-ungariſchen Monarchie, es ſei begreiflich, daß die öſterreichiſche Preſſe dieſen Phantaſiebildern bisher nicht die Ehre erwies, von ihnen Notiz zu nehmen. In neueſter Zeit zögen jedoch franzöſiſche Blätter einer gewiſſen Richtung in unverſchämter, gehäſſigſter, tendenziöſer Weiſe die dem Throne zunächſtſtehenden Mitglieder des Kaiſerhauſes in den Kreis der Diskuſſion. Dies müſſe in ſchärfſter Form zurückgewieſen werden. Dieſe Preßerzeugniſſe ziemlich durchſichtiger Tendenz verfolgten offenbar den Zweck, zwiſchen der öſterreichiſch-ungariſchen Monarchie und deren Verbündeten Mißtrauen zu ſäen. Das Blatt warnt daher die öffentliche Meinung Frankreichs, derartigen Ausſtreuungen Gehör zu ſchenken.

In Peſt hat geſtern der Senat der Univerſität beſchloſſen, daß die von Studenten in den Hörſälen angebrachten Kreuze, in Aufrechterhaltung des früheren Beſchluſſes des akademiſchen Senats, noch heute Nachmittag in Anweſenheit des Rektors und der Dekane abgenommen werden, daß gegen die unbekannten Thäter, welche die Demonſtration veranſtalteten, das Disziplinarverfahren eingeleitet und die Vorleſungen auf zwei Tage ausgeſetzt werden. Zugleich hat der akademiſche Senat die Polizeibehörde erſucht, die Ermittelung der Thäter in die Hand zu nehmen. Ebenſo wird der Rektor ermächtigt, falls eine ſolche Kundgebung ſich wiederholen ſollte, ſämtliche Vorleſungen zu ſiſtiren. Der Rektor magnificus, Profeſſor der Theologie, Bela Kisfaludy hat in einer am ſchwarzen Brette angebrachten Kundmachung an die Univerſitätshörer dieſe ernſtlich vor einer Wiederholung der Demonſtration gewarnt und hinzugefügt, daß andernfalls die Schließung der Univerſität werde angeordnet werden. Die liberalen Univerſitätshörer haben in einer geſtern abgehaltenen zahlreich beſuchten Verſammlung einen Schlußantrag angenommen, in welchem ſie ihre Entrüſtung darüber ausdrücken, daß das heilige Symbol des Kreuzes mißbraucht und unter dem Deckmantel der Religiöſität die Fackel der Zwietracht in die Hallen der Univerſität geſchleudert werde. Gleichzeitig wurde an den Univerſitätsſenat eine Eingabe gerichtet, in welcher gegen die konfeſſionellen Tendenzen, die im Schoße der Univerſität zu verbreiten geſucht werden, Verwahrung eingelegt wird.

Wie aus Paris gemeldet wird, ließ Waldeck den Vatikan vertraulich verſtändigen, daß die Regierung im Falle einer offenen Kriegserklärung des Papſtes wegen der Kloſtergeſetzvorlage die Kündigung des Konkordates und Einſtellung des Kultusbudgets einbringen werde.

Kunſt und Literatur.

Das neugegründete Inſtitut für Meereskunde in Berlin iſt eine nationale Anſtalt, an die ſich für die weitere Entwickelung der Pflege unſerer maritimen Intereſſen die ſchönſten Hoffnungen knüpfen. Wie berechtigt dieſe ſind, das lehrt ein illuſtrirter Aufſatz in **„Ueberall"** (Deutſches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57), Preis pro Heft 30 Pfg. der Wochenſchrift des Deutſchen Flotten-Vereins, deren ſoeben erſchienenes Heft 23 auch ſonſt eine Reihe äußerſt intereſſanter und zeitgemäßer Beiträge aus dem Gebiete der Flotte, des Handels und der Kolonien bringt. So finden wir aus den Erinnerungen eines alten Soldaten ſehr lebendig das Seegefecht von Jasmund aus dem Kriege von 1864 geſchildert, während ein anderer zu dieſem ernſten Bilde ein heiteres Seitenſtück liefert, indem er von einem in Berlin veranſtalteten Marineabend plaudert. Die auch die Frauen bei dem vaterländiſchen Werke der Flottenvermehrung an ihrem Theile mitwirken können, ja in trüberen Zeiten unſerer deutſchen Geſchichte thatſächlich bereits mitgewirkt haben, erfahren wir aus einem weiteren Beitrage, der von den Schickſalen des „Frauenlob" berichtet, jenes Schoners, der aus freiwilligen Gaben der Frauenwelt im Jahre 1850 für die preußiſche Marine in Dienſt geſtellt wurde. Zwiſchen dieſen Beiträgen, deren Zahl damit noch lange nicht erſchöpft iſt, befindet ſich eine bunte Fülle der mannigfaltigſten Illuſtrationen, und nicht blos Schiffe, ſondern auch Landſchaften, Atelieraufnahmen, Genrebilder, Räthſel, Figuren u. ſ. w.

Konzert.

Die neubegründete „Stettiner Quartett-Vereinigung" trat geſtern Abend mit einem Wohlthätigkeits-Konzert zum Beſten der vertriebenen Burenfamilien erſtmals an die Oeffentlichkeit und, um das gleich vorweg zu nehmen, die Sänger hatten einen Erfolg zu verzeichnen, den ihnen mancher alteingeſeſſene Verein neiden könnte. Beide Säle des Evangeliſchen Vereinshauſes waren für das Konzert in Anſpruch genommen und eine kaum zu überbietende Beifallsfreudigkeit zeichnete dieſes große Auditorium aus. Ein von Herrn Johs. Kröger ſchwungvoll vorgetragener Prolog rückte den Zweck der Veranſtaltung vornehmlich in den Vordergrund und auch die Burenlieder von C. van Rees und N. Hoft, denen man bedeutenden Kunſtwerth ſchwerlich beimeſſen kann, verfolgten offenſichtlich das gleiche Ziel. Was ſonſt an Chorliedern geboten wurde, waren bekannte und dankbare Kompoſitionen, denen das dreifach beſetzte Quartett unter Leitung des Herrn Léon Déplanque eine durchweg angemeſſene Wiedergabe zu Theil werden ließ. Bisweilen traten allerdings einzelne Stimmen in dem Geſamtbilde mehr als unbedingt nöthig hervor, ein Uebelſtand, der vielleicht ſchon verſchwinden wird, wenn die Sänger in dichter geſchloſſener Reihe Aufſtellung nehmen. Beethoven's „Die Ehre Gottes" erſchien mir auch in der Auffaſſung etwas zu ſchwer genommen, als trefflich gelungen dürfen dagegen „Das deutſche Lied" von Faßbänder und der „Waffentanz" von Kreutzer hervorgehoben werden. Ganz ausnehmend hat mir aber Kjerulf's „Sonnenuntergang" gefallen, deſſen zarte Stimmung in ſeltener Schönheit zur Geltung gelangte. Den Schluß machte Goldmark's anmuthige Tondichtung „Frühlingsnetz" mit Bläſerquartett und Klavierbegleitung. — Als Soliſten waren für das Konzert geſchätzte und beliebte Solokräfte unſerer heimiſchen Oper gewonnen worden. Frl. Wangerin führte ſich mit der Arie „Einſt war ſo tiefer Friede" aus Marſchners „Hans Heiling" recht vortheilhaft ein, daß die Sängerin bei der Auswahl weiterer Nummern auf Schuberts „Am Meer" verfallen war, kann ich nur bedauern, denn ſo ſchön dies Lied geſungen wurde, es iſt und bleibt doch für den Vortrag durch Frauenmund abſolut ungeeignet. Einen unbeſtrittenen Erfolg bedeutete demgegenüber das reizende „Frühlingslied" von Ueberlée. Herr Frank ließ ſich mit Loewe's Ballade „Archibald Douglas" hören, der ſpäter die „Drei Wanderer" von Hermann und das „Reiterlied" von Behm folgten. Angeſichts der Thatſache, daß der Sänger unmittelbar aus dem Theater kam, wo er den „Alfio" gegeben hatte, mußte die Friſche und Kraft ſeiner prächtigen Stimme überraſchen. Dabei iſt Herrn Frank in ſeltenem Maße die für den Konzertſaal ſo ſehr erwünſchte Natürlichkeit eigen, wodurch ſeine Vortragsnummern an feſſelndem Reiz gewannen. Im Duett „Holde Gattin Dir zur Seite" aus Haydn's „Schöpfung" vereinigten ſich Frl. Wangerin und Herr Frank erfolgreich zu gemeinſamem Wirken. Am Klavier war Herr Georg Lehmann thätig. M. B.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. März. Auch in dieſem Jahre werden den Steuerpflichtigen die Benachrichtigungen über zu entrichtende Staatsſteuer (Einkommen- und Ergänzungsſteuer) bezw. Gemeindeſteuer getrennt zugehen, und zwar die Mittheilung über Staatsſteuer durch die Poſt, die über Gemeindeſteuer durch Boten des Magiſtrats. Wir wollen nicht unterlaſſen, unſere Leſer hierauf mit dem Hinzufügen aufmerkſam zu machen, daß nur die von dem Herrn Vorſitzenden der Veranlagungskommiſſion ausgehende Steuerbenachrichtigung als Veranlagungsſchreiben im Sinne des Einkommen-Steuer-Geſetzes gilt, d. h. vom Tage nach Zuſtellung dieſes Schreibens ab gerechnet, läuft die 28tägige Friſt, innerhalb deren nur mit Erfolg gegen das Ergebniß der Veranlagung Berufung eingelegt werden kann. Mit Zuſtellung dieſes Veranlagungsſchreibens wird ſeitens des Herrn Vorſitzenden der Veranlagungskommiſſion demnächſt begonnen. Zahlungen an die Steuerkaſſen ſind auf Grund dieſer durch die Poſt zugehenden Staatsſteuerzettel vorerſt nicht zu leiſten. Hierfür werden vielmehr ſeitens des Magiſtrats beſondere Zahlungsaufforderungen ausgeſtellt, welche gleichzeitig als Veranlagungsſchreiben für die Heranziehung zur Gemeindeſteuer dienen. Die Zuſtellung dieſer letzteren Steuerſchreiben erfolgt erſt, nachdem ſeitens des Herrn Miniſters die Genehmigung zur Erhebung des Gemeindeſteuer-Zuſchlages zur Staatseinkommenſteuer ertheilt iſt, alſo vorausſichtlich Ende April oder Anfang Mai. Jedenfalls iſt erſt nach Zuſtellung dieſes zweiten Schreibens, bezw. für diejenigen, welche ein zweites Schreiben nicht empfangen ſollten oder Gemeindeſteuer überhaupt nicht zu entrichten haben, erſt zum 15. Mai d. Js. Zahlung zu leiſten.

— Das berühmte Udel-Quartett gab geſtern im großen Saale des Konzerthauſes ein feinhumoriſtiſches Konzert, und wieder hatten ſich die zahlreichen Freunde dieſer auserleſenen Künſtler eingefunden, um den Vorträgen der luſtigen Wiener zu lauſchen. Leider iſt der bisherige treffliche 1. Tenor Dr. Stiegler ausgeſchieden, an ſeine Stelle iſt der jugendliche Herr Viktor Keldorfer getreten, der zwar über einen bildſaubern Tenor verfügt, aber noch nicht ganz in den Rahmen der Vereinigung hineinpaßt, während er als Komponiſt recht Gutes bietet. Herr Profeſſor Udel brachte wieder einige heitere Solovorträge zu Gehör, die eine vortreffliche Wirkung hatten und ſelbſt den ſchwermüthigſten Menſchen zum Lachen bringen konnten. Neben einigen neuen Geſängen des Quartetts gefielen beſonders die alten bekannten, wie „Das Balladerl vom Ritterl" und „Die da". Reicher Beifall folgte jedem Vortrage und veranlaßte die Herren zu den verſchiedenſten Zugaben.

— Im Stadttheater bewährt die Otto Ernſt'ſche Komödie „Flachsmann als Erzieher" noch immer ihre ſchon oft erprobte Anziehungskraft und iſt dieſelbe in Folge deſſen von der Direktion für morgen Mittwoch nochmals zur Aufführung angeſetzt. Donnerſtag wird „Die Fledermaus" wiederholt.

Stettin, 19. März. Die Stettin-Bredower Portland-Zement-Fabrik verſendet ſoeben ihren Geſchäftsbericht für das Jahr 1900. Wir entnehmen daraus, daß der Rohgewinn des Jahres 241 489,59 Mark gegen 347 943,89 Mark im Vorjahre betrug; wie der Bericht hervorhebt, äußert ſich darin der Umſchlag in den Verhältniſſen der Zement- und Ziegel-Induſtrie, der im Jahre 1900 namentlich zu Ende deſſelben eingetreten iſt. In Folge der großen Neu- und Erweiterungsbauten in dieſen Induſtriezweigen überſteigt die Erzeugung den Bedarf; die Bauthätigkeit wurde durch die ſchwierigen Verhältniſſe im Geld- und Hypothekenverkehr ſehr zurückgehalten und iſt durch den Zuſammenbruch bezw. durch die Kriſis einzelner Hypothekenbanken andauernd in Mitleidenſchaft gezogen. Wenn es der Fabrik trotzdem gelang, die Produktion von Zement- und Mauerſteinen abzuſetzen, ſo iſt dies einmal dem Umſtande zu danken, daß der Fabrik im letzten Jahre eine Reihe größerer Zementlieferungen für Behörden übertragen wurde, und dann der guten Lage der Fabrikgrundſtücke, die ſich nach der Eingemeindung von Bredow nunmehr im Stadtbezirk Stettin ſelbſt befinden. Allerdings ſind der Fabrik durch letzteren Umſtand auch größere Laſten auferlegt, die in der Folgezeit noch eine Steigerung erfahren werden. Die Ausſichten für das Jahr 1901 können als günſtige nicht bezeichnet werden, da ſowohl in der Zement- wie Ziegel-Induſtrie die Preiſe ſehr gedrückte ſind. Die Direktion iſt beſtrebt, dieſen großen Einbußen durch ſparſamſten Betrieb ſoviel als möglich zu begegnen. Der Bruttogewinn des Jahres 1900 beträgt 241 499,39 Mark, davon ſind die Abſchreibungen mit 53 238,89 Mark in Abzug gebracht. Der alsdann verbleibende Betrag von 188 260,50 Mark ſoll in folgender Weiſe zur Vertheilung kommen: zum Bau- und Ergänzungs-Konto 20 000 Mark, ſtatuten- und vertragsmäßige Tantieme an den Aufſichtsrath und die Direktion 26 461,20 Mark, 10 Proz. Dividende von 1 200 000 Mark Aktienkapital 120 000 Mark, Gewinn-Vortrag 21 799,30 Mark.

— Der Bundesrath hat beſchloſſen, daß polniſche Arbeiter ruſſiſcher und öſterreichiſcher Staatsangehörigkeit, welchen der Aufenthalt im Inlande nur für eine beſtimmte Dauer behördlich geſtattet iſt, und welche nach Ablauf dieſer Zeit in das Ausland zurückkehren müſſen, der Verſicherungspflicht nach dem Invalidenverſicherungsgeſetze nicht unterliegen ſollen, ſofern dieſe Arbeiter in inländiſchen land- oder forſtwirthſchaftlichen Betrieben oder in den Nebenbetrieben beſchäftigt werden, und daß dieſe Beſtimmung vom 1. April 1901 ab in Kraft treten ſoll.

— In der geſtern Abend ſtattgehabten Generalverſammlung des Stettiner Kredit-Vereins wurde zum Direktor der bisherige zweite Vorſtandsbeamte Herr Kaufmann Otto Below und an deſſen Stelle zum Vorſtandsmitgliede Herr Kaufmann Franz Otto gewählt. In den Aufſichtsrath wurden die Herren Jul. Kurz, C. Schilbach, Th. Siemon, L. Spieckermann, Rob. Wulff wieder-, ſowie für den verſtorbenen Herrn Zimmermeiſter Aug. Fiſcher Herr Johs. Dröſe neugewählt.

— Der Ruder-Klub „Triton", deſſen humoriſtiſche Herrenabende bereits auf das vortheilhafteſte bekannt ſind, läßt auch die diesjährige Winterſaiſon nicht vorübergehen, ohne einen ſolchen zu veranſtalten, und zwar wird derſelbe bereits am nächſten Sonnabend, den 23. d. M., in den oberen Sälen des Konzerthauſes ſtattfinden. Da die Vorbereitungen für denſelben bereits ſeit Wochen im Gange ſind und dem urdraſtiſchen Humor ein weites Feld eingeräumt iſt, auch tüchtige Vertreter für denſelben gewonnen ſind, dürfte auch dieſer Herrenabend für die Theilnehmer einige ſehr fidele Stunden bringen. Freunde des „Triton" ſind bei dem Feſte gerngeſehene Gäſte, doch müſſen ſich dieſelben vorher Billets durch Mitglieder beſorgen.

— Der Zentralvorſtand deutſcher Bäcker-Innungen „Germania" hatte um eine Audienz beim Grafen v. Bülow nachgeſucht, um endlich die Bedenken der Bäckermeiſter gegen die geplante Verordnung über die Hygiene in den Bäckereien zum Ausdruck zu bringen. Vom Reichskanzleramt iſt jetzt dem Vorſtande die Mittheilung zugegangen, daß der Kanzler es ablehnt, die Deputation zu empfangen. Der Vorſtand hat daraufhin beſchloſſen, die in dieſer Sache ausgearbeitete Petition dem Bundesrath, ſowie den Fraktionsvorſtänden des Reichstages zu übermitteln.

— Eine geſtern Abend abgehaltene Verſammlung des hieſigen Wahlvereins der freiſinnigen Volkspartei hat die Abſendung einer Petition an den Reichstag beſchloſſen, in welcher ſie bittet, jeder Erhöhung der Getreidezölle die Zuſtimmung zu verſagen.

— Ein buntes Bild dürfte ſich Mittwoch und Donerſtag Abend in den oberen Räumen des Konzerthauſes bei der von dem Vaterländiſchen Frauen-Zweigverein Stettin veranſtalteten „Baieriſchen Kirmes" entfalten, denn das Komitee bietet Alles auf, um eine vielſeitige Unterhaltung zu bieten und ein Flor von jungen Damen dürfte dazu beitragen, das Bild zu verſchönern, dieſelben werden dem Charakter des Feſtes entſprechend in baieriſchen Koſtümen erſcheinen, aber auch an Zigeunerinnen und Orientalinnen wird es nicht fehlen. Für reiche Abwechſelung iſt geſorgt; daß bei einem baieriſchen Feſte ein „Münchner Hofbräuhaus" nicht fehlt, iſt eigentlich ſelbſtverſtändlich, aber auch eine „Blaue Grotte auf Capri" und eine „Sennhütte zur Moſelblume" wird man finden, daran reihen ſich in buntem Wechſel die verſchiedenen Verkaufsbuden von Sekt, Kunſtgegenſtänden, Südfrüchten, Handarbeiten, Blumen, Zigaretten, Poſtkarten ꝛc. Zur ſofortigen Erledigung der Poſtkarten wird eine Poſt-Expedition zur Verfügung ſtehen, auch an Volksbeluſtigungen, wie Schießhalle, Photographie, Würfelbuden wird es nicht fehlen und wer einen echt baieriſchen „Hopſer" ausführen will, findet auf einem ländlichen Tanzboden dazu Gelegenheit. An dem reichhaltigen Buffet werden nicht weniger als 19 junge Damen im baieriſchen Koſtüm für liebenswürdige Aufwartung ſorgen. Man ſieht, die ganze Veranſtaltung iſt ziemlich vielſeitig.

* Die Bruſtſeuche iſt ausgebrochen unter den Pferden des Fabrikbeſitzers Gollnow, Prutzſtraße 1.

* Zwei Leichen wurden heute Vormittag in der Oder gefunden, diejenige des am 1. Januar verunglückten Fährmanns Heinrich Stowhaas und die eines augenſcheinlich dem Arbeiterſtande angehörigen Mannes, der eine Verſicherungskarte auf den Namen Otto Kaſebaum bei ſich trug.

* Auf dem Grundſtück Zabelsdorferſtraße 13 wurden aus einem verſchloſſenen Stalle mehrere Hühner geſtohlen.

* Verhaftet wurde der bei dem Bürſtenmacher Griepentrog hierſelbſt beſchäftigte Gehülfe Ladewig wegen fortgeſetzten Diebſtahls, ſowie deſſen Frau wegen Hehlerei. L. hat aus dem Geſchäft ſeines Meiſters fertige Waaren und Materialien im Werthe von angeblich 1200 Mark entwendet, ein kleines Lager von Beſen, Bürſten, zugerichteten Hölzern, Fußdecken und Indiafaſern förderte die Hausſuchung zu Tage. — Unter dem Verdacht des ſchweren Diebſtahls wurde der Arbeiter Aug. Kunz feſtgenommen.

Berliner Börſe vom 18. März 1901.

Wechſel.

Amſterdam	8 Tg.	168,8[illegible] G
Brüſſel	8 Tg.	81,00 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,20
Kopenhagen	8 Tg.	112,20 G
London	8 Tg.	20,435 B
do.	3 Mt.	20,25 G
Madrid	14 Tg	60,25 G
New-York	viſta	4,1925 B
Paris	8 Tg.	81,10 B
do.	2 Mt.	80,75
Wien	8 Tg.	85,00 B
do.	2 Mt.	84,40 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,90
Italieniſche Plätze	10 Tg.	76,90
St. Petersburg	8 Tg.	215,85
do.	3 Mt.	213,30
Warſchau	8 Tg.	215,85 G

Bankdiskont 4½. Lombard 5½.

Geldſorten.

Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,24
Gold-Dollars	4,19 G
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1875 G
Belgiſche "	81,00 G
Engliſche Bankn.	20,425
Franzöſiſche "	81,20
Holländiſche "	16[illegible],65 G
Oeſterreich. "	85,05 G
Ruſſiſche "	216,10
Zollcoupons 100 Fl.	324,10

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M 1 öſt. Gold-Gld. = 2 M 1 Gld. öſt. W. = 1,70 M 1 Gld. holl. W. = 1,70 M 1 Goldrubel = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre Sterl. = 20,40 M 1 Rubel = 2,16 M

Deutſche Anleihen.

Dtſch. Reichs-Anl. c	3½	98,10
" "	3½	98,20
"	3	88,50 G
Preuß. Conſ. Anl. c	3½	97,90 B
" " "	3½	98,20
" " "	3	88,10
D. Reichs-Schatz 1900	4	101,30
Barmer Stadt-Anl.	3½	92,90
Berliner " 1898	3½	96,50 B
Breslauer "	3½	95,10 G
Caſſeler "	3½	93,90 G
Dortmunder "	3½	92,50 B
Düſſeldorfer "	3½	96,25 G
Duisburger "	3½	92,80 G
Elberfelder "	4	101,00 G
Eſſener "	3½	—,—
Halberſtädter " 1897	3½	93,25 B
Halleſche " 1886	3½	94,10 G
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
Stadt-Anleihe	3½	94,90 B
Kölner "	4	101,80 G
Magdeburger "	3½	94,50 G
Oſtpreuß. Prov.-Obl.	3½	93,60 G
Pommerſche "	3½	94,00
Poſener "	3½	93,80 G
	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	—,—
" Ser. 18	3½	—,—
19	3½	—,
Weſtfäl. Prov.-Anl.	3	84,25
	3½	94,50
Weſtpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	116,75 G
" "	4½	107,75 B
" "	4	105,00 G
" "	3½	98,00 G
Landſch. Centr.-Pfdb.	4	101,90
" "	3½	96,20 B
" "	3	85,40 G
Kur- u. Neum. neue "	3½	96,50 G
Oſtpreußiſche "	3½	96,00 G
"	3	85,75
Pommerſche "	3½	95,70
"	3	85,00
Poſenſche 6—10 "	4	101,70 G
" Serie C. "	3½	95,40
" A. "	3	85,60 B
Sächſiſche "	4	—,—
"	3½	96,30 G
" landſchaftl. "	3	84,90 G
Schleſ. altlandſch. "	3½	—,—
"	4	—,—
" landſch. neue "	3½	—,—
Schleswig-Holſt. "	4	101,20 G
"	3½	94,60
"	3	—,—
Weſtfäliſche "	4	101,70 B
"	3½	94,50 G
"	3	—,—
Weſtpr. rittersch. I. "	3½	95,90 G
" I. "	3	85,25 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
"	3½	—,—
Heſſen-Naſſau "	4	—,—
" "	3½	—,—
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	102,25 G
"	3½	—,—
Pommerſche "	4	102,10 G
"	3½	—,—
Poſenſche "	4	102,10 G
"	3½	94,90 G
Preußiſche "	4	101,80 G
"	3½	94,70 G
Rhein. u. Weſtf. "	4	102,00 G
"	3½	—,—
Sächſiſche "	4	101,80 G
Schleſiſche "	4	102,40 G
"	3½	—,—
Schlesw.-Holſt. "	4	—,—
"	3½	94,90 G
Braunſch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	95,10 G
Hamb. Staats-Anl.	3	86,20 B
" " amort.	4	102,80 G
Sächſ. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	85,20 G

Deutſche Loospapiere.

Augsb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,—
Augsburger	—	26,25
Bad. Präm.-Anleihe	4	144,10 G
Bayer. "	4	152,10 G
Braunſchw. 20 Thl.-L.	—	130,80 G
Cöln-Mind. Präm.	3½	[illegible],00 B
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	[illegible] B
Lübecker	3½	135,[illegible]
Meininger 7 Guld.-L.	—	[illegible]
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	131,00 G

Ausländiſche Anleihen.

Argent. Gold-Anleihe	5	86,00
" innere "	4½	73,00 G
Barletta-Looſe	—	29,50
Bukareſt Stadt-Anl.	4½	85,60 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	39,30 G
Chilen. Gold-Anleihe	4½	85,25 G
Chineſ. Staats- "	5½	101,00 G
" 1895 "	6	103,10 G
" 1896 "	5	93,80
" 1898 "	4½	81,10
Finländiſche Looſe	—	68,75
Griechiſche Anleihe	1,60	[illegible] G
" Monop.-Anl.	1,75	44,20 G
" Gold- "	1,60	38,40 G
Italieniſche Rente	4	95,80 G
Liſſabon. Stadt-Anl.	4	70,00 G
Mexikan. Anleihe fl.	5	97,70
Oeſterr. Gold-Rente	4	100,20
" Papier- "	4⅕	—,—
Oeſterr. Silber-Rente	4⅕	98,50
" Staatsſch. (Lok.)	3	77,50
" 1860er Looſe	4	142,10 G
" 1864er "	—	360,50
Portug. St.-Anl. 4½	—	38,30 G
Rumän. Staats-Obl.	5	87,10 G
" " 1889	4	73,50
Ruſſ. conſ. Anl. 1880	4	—,—
" Gold- " 1894	3½	—,—
" Staats-Rente	4	96,10 B
" Pr.-Anl. 1864	5	342,25 G
" " 1866	5	—,—
" Staats-Obl.	3,8	93,90
Schwed. Hyp. 1904	4	97,60 G
Serb. Gold-Pfdbr.	5	96,50 G
" amort. St.-A.	4	65,25 G
Spaniſche Schuld	4	64,80 G
Türk. Anleihe 1865	1	—,—
" Adminiſtr.	5	98,60 G
" 400 Fres.-L.	—	112,70
Ungar. Gold-Rente	4	99,10 G
" Kronen-Rente	4	93,60 G
" Staats-R. 1897	3½	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Deſſau Pfdbr.	4	98,50 G
Bſch.-Hann. 1. 10. 11	3½	91,00 G
" 2—9. 12—15	3½	89,50 G
" 16. 17	4	98,00 G
" unk. 1905 18	4	98,50 G
" 19	3½	89,00 G
" " 1910 20	3½	90,00 G
Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1	3½	118,30 G
" " " " 2	3½	108,50 B
" " " " 5	3½	90,60 G
" " " " 6	4	98,30 G
Dt. Grdſch.-Obl. 4%	—	45,10 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	110,25 G
"	4	97,80 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	98,00 G
" " alte	3½	8[illegible],50 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	94,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	99,00 G
Meckl.-Str. H.-B.-Pf.	4½	78,50 B
"	3	72,[illegible]0 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	90,60 G
" Präm.- "	4	129,90 G
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	89,30 G
" 3	4	98,00 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	95,50 G
" 9	3½	89,25 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	86,40 G
" " 11. 12	4	87,10 G
" " 2. 3	3½	82,00 G
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	112,50 G
" " 4	4½	114,25 G
" " 10	4½	110,50 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	90,80 G
" " 1909	4	99,00 G
" " Com.-	3½	93,50 G
Pr. Hyp.-Aktien-Bank	—	101,50 G
" "	—	84,25 G
Pr. Pfandbrief-Bank	3½	90,50 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	99,20 G
" -Weſtf. B.-Cr.	4	98,00 G
Sächſ. Boderd.-Pfdb.	3½	93,00 G
Schleſ. "	4	97,60 G
Schwzb. Hypbk.-Pfdb.	3½	91,00 G
"	4	97,75 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,
" "	4	—,—
" "	3½	—,—
" "	3	77,50 G
Weſtd. Bodencredit	4	98,00 G

Deutſche Eiſenbahn-St.-Act.

Aachen-Maſtricht	126,00
Altdamm-Colberg	130,00 G
Braunſchw. Landeseiſenb	137,25 G
Crefelder	102,60 G
Dortmund-Gron.-Enſch.	157,20 B
Entin-Lübeck	55,75 G
Halberſtadt-Blankenburg	—,—
Königsberg-Cranz	137,50 G
Lübeck-Büchen	137,00 G
Marienburg-Mlawka	74,25 G
Oſtpreußiſche Südbahn	93,50 G

Deutſche Eiſenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	130,00 G
Breslau-Warſchau	89,50 G
Liegnitz-Rawitſch	—,—
Marienburg-Mlawka	112,25 G
Oſtpreußiſche Südbahn	111,60

Deutſche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	—,—
Allgem. Deutſche Klbg.	112,00 G
" Lok.- u. Strb.	167,25 G
Barmen-Elberfelder	215,50 G
Bochum-Gelſenkirchener	123,75
Braunſchweiger	125,25 B
Breslauer Elektr.	142,75
" Straßenbahn	180,75 B
Elektr. Hochbahn	112,00 G
Gr. Berliner Straßenb.	221,75
Hamburger "	175,00
Magdeburger "	160,00
Stettiner "	127,00 B

Deutſche Eiſenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	92,75 G
Bergiſch-Märkiſche	96,10 G
Braunſchweiger	—,—
" Landeseiſenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Enſch.	—,—
Halberſtadt-Blankenburg	—,—
Magdeburg-Wittenberge	88,00 G
Stargard-Küſtrin 3½%	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfſch.	104,00 G
Breslauer Rhederei	124,50 G
Hamb.-Amerik. Packetf.	129,50
Hanſa, Dampfſchifff.	142,75 G
Kette, D. Elbſchifff.	86,70
Neue Stett. Dampfer-Co.	97,75 B
Norddeutſcher Lloyd	118,20
Schleſ. Dampfer-Co.	77,10 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Geſ.	130,80 B
Bergiſch-Märkiſche Bank	146,50 G
Berliner Bank	101,20 G
" Handels-Geſ.	153,60 G
Braunſchw. Bank	116,75 B
Breslauer Diskont-Bank	94,80 G
Chemnitzer Bank-Verein	109,75 G
Comm.- u. Diskont-Bank	116,25 G
Danziger Privatbank	122,75 G
Darmſtädter Bank	—,—
Deutſche Bank	209,50 B
" Genoſſenſch.-Bank	107,00 G
Disconto-Comm.	186,75 G
Gothaer Grundkred.-Bank	120,50 G
Hamb. Hypotheken-Bank	148,30 G
Hannoverſche Bank	122,25 G
Kieler "	139,75 G
Kölner Wechslerbank	100,10 G
Königsb. Vereins-Bank	113,[illegible] G
Leipziger Bank	149,10 G
" Credit-Anſtalt	178,50 G
Magdeburg. Bank-Verein	123,50 G
" Privatbank	101,25 G
Mecklenburg. Bank 40%	121,00 G
" Hyp.-Bank	187,00 G
Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank	42,50 G
Meining. Hyp.-B. 80%	123,40 G
Mitteld. Bodencredit	107,50 G
" Credit-Bank	112,25 G
Nationalbank für Dtſchl.	126,50 G
Nordd. Creditanſtalt	115,75 G
" Grundcredit	92,75 G
Oeſterr. Creditbank	224,75
Pomm. Hypotheken-Bank	80,00 G
Preuß. Bodencredit- "	134,70 B
" Centr.-Boden- "	156,20 G
" Hypoth.-Akt.- "	19,30 G
" Pfandbrief- "	117,25 G
Reichsbank	148,40 G
Rheiniſche Bank	83,60 B
Sächſiſche "	139,20 G
Weſtdeutſche "	113,75 G
Weſtfäliſche "	— —

Induſtrie-Actien.

Brauereien: Berliner Union	114,25 G
Bock	168,75 G
Böhm. Brauhaus	209,50 G
Bolle Weißbier	99,75 G
Landré "	199,75 G
Patzenhofer	200,55 G
Pfefferberg	243,75 G
Schöneberg Schl.	185,00 G
Schultheiß	230,00 G
Bochumer	168,00 G
Germania Dortm.	201,50 G
Accumulatoren-Fabrik	126,25 G
Allgem. Berl. Omnibus	181,50 G
Allgem. Elektr.-Geſellſch.	204,10 G
Aluminium-Induſtrie	151,00 G
Anglo-Central-Guano	82,90
Anhalt. Kohlenwerke	100,00 B
Berl. Elektricitäts-Werke	176,50 G
" Packetfahrt	123,00 B
Berzelius Bergwerk	79,00 G
Bielefeld. Maſch.	184,00 B
Bismarckhütte	283,00 G
Bochumer Bergwerk	27,30
" Gußſtahlwerke	192,75 B
Braunſchw. Kohlenwerke	157,00 B
Bredower Zuckerfabrik	68,25 B
Breslauer Oelfabrik	78,10 G
Chemiſche Fabrik Buckau	104,50 G
Concordia Bergbau	274,00
Deutſche Gasglühlicht	126,50 G
" Spiegelglas	150,00 B
" Steinzeug	277,00 G
" Waffen u. M.	195,00 G
Donnersmarck-Hütte	199,75
Dortmund Union	79,30
Dynamit Truſt	162,00
Egeſtorff Salzwerke	145,75 G
Frauſtädter Zuckerfabrik	162,80 G
Geſellſch. f. elektr. Unt.	116,10 G
Gladbacher Woll.-Ind.	81,50
Görlitzer Eiſenbahnbed.	245,75
" Maſch. conv.	185,50 G
Hamburger Elektr.-Werke	151,25 G
Hannov. Bau-St.-Pr.	99,75 G
Hannov. Maſch.-Pr.	133,00 G
Hibernia Bergw.-Geſ.	180,60 G
Hirſchberger Leder	133,75 G
" Maſchinen	87,50 G
Höchſter Farbwerke	341,75 G
Hörderhütte conv. neue	99,50 G
Hoffmann Stärke	167,75 G
Hofmann Waggon	240,00 B
Ilſe Bergbau	156,00 G
Köln. Bergwerke	317,00 G
König Wilhelm conv.	178,25
" St.-Pr.	234,75
Lauchhammer	106,00 B
Laurahütte	205,00 G
Ludwig Löwe u. Co.	312,00 G
Magdeb. Allg. Gas	125,00 G
" Baubank	93,75 G
" Bergwerk	437,00 G
" " St.-Pr.	437,00 G
" Mühlen	118,50 G
Nähmaſchinenfabrik Koch	136,50 G
Norddeutſche Eiswerke	66,00 G
" Gummi	83,25 G
" Jute-Sp.	52,00 B
Nordſtern Bergwerk	212,00 G
Oberſchleſ. Chamotte	134,50 G
" Eiſenb.-Bedarf	118,80 G
" Eiſen-Induſtrie	110,75 G
" Kokswerke	139,60 G
" Portl.-Cement	120,00
Oppelner Portl.-Cement	125,75 G
Osnabrücker Kupfer	80,00
Phönix Bergwerk	156,00 G
Poſener Sprit-Akt.-Geſ.	169,50 B
Rhein-Naſſau Bergwerk	125,75 G
" Metallwerk	128,50 G
" Stahlwerk	162,50 G
Rhein.-Weſtf. Induſtrie	211,00 G
" Kalkwerke	104,90 B
Sächſiſche Gußſt. Döhl.	189,30 G
Schering Chem. Fabrik	238,80
Schleſ. Bergb. Zink	322,— B
" Elektr.- u. Gasg.	110,25 G
" Kohlenwerk	39,25 G
" Portl.-Cement	153,00 G
Siemens u. Halske	158,30 G
Stettin-Bredow Cement	140,00 G
" Chamotte	312,00 G
" Elektric.-Werke	131,50 G
" Griſtow	95,75 G
" Vulkan B.	195,50 G
Stoewer Nähmaſchin.	80,00 G
Stolberger Zink	66,30
" St.-Pr.	132,00 G
Stralſund. Spielkarten	124,00 G
Union Chem. Fabrik	128,50
" Elektricit.-Geſ.	126,50 G
Varziner Papierfabrik	209,00 G
Victoria Fahrrad	50,00 G

* Geſtern Abend in der elften Stunde wurde auf dem Neuen Markt ein unbekannter Mann, dem Anſchein nach ein Arbeiter, aus einer Kopfwunde blutend bewußtlos aufgefunden und in das ſtädtiſche Krankenhaus überführt.

* Heute Vormittag fand in der Börſe die ordentliche Generalverſammlung der Nähmaſchinen- und Fahrräderfabrik Bernh. Stöwer, Aktien-Geſellſchaft ſtatt, den Vorſitz führte Herr Geh. Kommerzienrath Abel. Es wurde Bericht erſtattet über die Lage des Geſchäftes, über die Bilanz ſowie über die Gewinn- und Verluſtrechnung des Jahres 1900. Von dem Geſchäftsbericht nahm die Verſammlung Kenntniß und ertheilte dem Vorſtande Entlaſtung. Die zu vertheilende Dividende wurde auf 2 Proz. feſtgeſetzt. Die ausſcheidenden Aufſichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

— Im Bellevue-Theater findet morgen Mittwoch die erſte Aufführung von „Michael Kramer" von Gerhart Hauptmann ſtatt. Iſt die Aufführung eines neuen Werkes Hauptmann's ſchon von allgemeinem Intereſſe, ſo iſt der Beſuch der morgigen Vorſtellung noch beſonders zu empfehlen, weil dieſelbe zum Benefiz für ein langjähriges Mitglied der Bühne, Herrn Schumann, in Scene geht, welcher ſich als Darſteller wie als Regiſſeur ſtets bewährt hat.

— Im Spezialitäten-Theater der Bock-Brauerei haben ſich die neugewonnenen Kräfte wieder auf das beſte bewährt und lebhaften Beifall gefunden. Ein ſehr geſchickter Bauchredner iſt Herr Mara, der nicht nur ſeinem laufenden Automaten, ſondern auch Bildern die Sprache verleiht. Auf das beſte führte ſich wieder Mr. Schilly ein, ein hier bereits bekannter Künſtler, der anſtatt der Knochen Gummitheile im Körper zu haben ſcheint, ſeine Produktionen wirken durchaus nicht abſtoßend, wie dies ſo oft bei „Schlangenmenſchen" der Fall. Ueberraſchend ſind die magiſchen Täuſchungen der japaniſchen Gauklerin Fukoſhima und unterhaltend die Handſchattenſpiele des Herrn Shadow, für den Humor ſorgt der ſächſiſche Humoriſt Herr Renée und die Soubrette Frl. Jahny in beſter Weiſe und die „Lurian-Kompagnie" bietet eine Pantomime, bei welcher die Darſteller nicht nur friſchen Humor, ſondern auch überraſchende gymnaſtiſche Fertigkeit entfalten. Wie wir hören, beabſichtigt die Direktion, die Spezialitäten-Saiſon am Schluß dieſes Monats zu ſchließen und die Sommer-Saiſon am Himmelfahrtstage zu eröffnen.

* In der Woche vom 10. bis 16. März ſind hierſelbſt 53 männliche und 39 weibliche, in Summa 92 Perſonen polizeilich als verſtorben gemeldet, darunter 41 Kinder unter 5 und 28 Perſonen über 50 Jahren. Von den Kindern ſtarben 11 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 5 an Entzündung des Bruſtfells, der Luftröhre und Lungen, 8 an Lebensſchwäche, 5 an Gehirnkrankheiten, 2 an chroniſchen Krankheiten, 2 an organiſchen Herzkrankheiten, 2 an Abzehrung, je 1 an Durchfall, Diphteritis, katarrhaliſchem Fieber und Grippe, Entzündung des Unterleibs und an Schlagfluß. Von den Erwachſenen ſtarben 9 an entzündlichen Krankheiten, 8 an Altersſchwäche, 8 an Schwindſucht, 6 an Krebskrankheiten, 4 an organiſchen Herzkrankheiten, 4 an Entzündung des Bruſtfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an Gehirnkrankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an chroniſchen Krankheiten, 1 an Krämpfen, 1 an Maſern, 1 an Eitervergiftung und 1 in Folge eines Unglücksfalles.

Provinzielle Umſchau.

Als willkommene Frühlingsboten haben nun auch die Störche ihren Einzug in unſerer Provinz gehalten. — In Greifswald fand unter dem Vorſitz des Prov.-Schulraths Geh. Reg.-Rath Dr. Bouterwek die erſte Turnlehrer-Prüfung ſtatt, ſämtliche 19 Prüflinge beſtanden, darunter aus Stettin die Elementarlehrer Bohnenſtengel, Borchert, Holzfuß und Kallmann. — Beim Spielen mit einem Teſching entlud ſich daſſelbe in der Druckerei in Grimmen und drang die Kugel einem der Lehrlinge in die Wange, derſelbe mußte zur Entfernung der Kugel nach der Klinik in Greifswald geſchafft werden. — In Wolgaſt brach Sonntag Abend in dem dem Sticker Wilke gehörigen Grundſtück Badſtubenſtraße 16 in einem Stallgebäude Feuer aus, welches auch den Giebel des Wohnhauſes ergriff. Der Feuerwehr gelang die Löſchung des Brandes ehe es weiter um ſich griff. — In Paſewalk ſind geſtern 80 Arbeiter und Arbeiterinnen der Zigarrenfabrik von Evenius in den Ausſtand getreten, ſie verlangen höhere Löhne, doch lehnte Herr E. die Lohnerhöhung mit der Begründung ab, daß er bei Bewilligung derſelben den ſüddeutſchen und weſtfäliſchen Fabriken gegenüber nicht konkurrenzfähig bleiben könne. — Für den Bazar des Vaterländiſchen Frauen-Vereins in Regenwalde hat die Kaiſerin ein Oelgemälde überwieſen. — Auf dem Rittergute Woperſnow bei Schivelbein iſt ein dreiſtöckiger Kornſpeicher durch Ueberlaſtung in ſich zuſammengebrochen. Etwa 70 000 Zentner Getreide ſind hierdurch faſt völlig werthlos geworden. — In Stargard iſt der Gerbergeſelle Wienert, welcher vor einigen Tagen bei einer Schlägerei neun Meſſerſtiche erhielt, an den Verletzungen geſtorben.

Gerichts-Zeitung.

— Der neue Sternberg-Prozeß, welcher geſtern vor der 7. Strafkammer des Berliner Landgerichts begann, wurde nach kurzer Verhandlung unter gänzlichem Ausſchluß der Oeffentlichkeit vertagt, der Gerichtshof beſchloß, die Akten der königl. Staatsanwaltſchaft zurückzureichen, damit dieſe Ermittelungen darüber anſtelle, in wieweit im vorliegenden Falle Beeinfluſſungsverſuche angeſtellt worden ſind.

Hamburg, 18. März. Die Vertrauensmänner der ſozialdemokratiſchen Partei für den achten und zehnten ſchleswig-holſteiniſchen Wahlkreis, Thomas und Toelge, wurden heute wegen Majeſtätsbeleidigung zu ſechs, beziehungsweiſe drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermiſchte Nachrichten.

— Für die Maifeier haben als die Erſten in Berlin die organiſirten Töpfer Stellung genommen und vollſtändige Arbeitsruhe am 1. Mai beſchloſſen. Auch verſchiedene andere Gewerkſchaften, ſo die Maurer, Bauarbeiter, Schuhmacher u. ſ. w. beabſichtigen, wie verlautet, den 1. Mai diesmal durch vollkommene Arbeitsruhe zu feiern.

— Ernſt Wichert's Dank an alle ſeine Gratulanten zum 70. Geburtstage enthält folgenden Paſſus: „Es war mir ein ſehr froher Tag! Wenn man ſo alt geworden iſt und eigentlich ſchon die Grenze, die dem menſchlichen Leben geſteckt zu ſein pflegt, überſchritten hat, mag es leichtſinnig erſcheinen, Verſprechungen für die Zukunft zu geben. Falls mir aber noch eine Leiſtung vergönnt ſein ſollte, mit der meine Freunde zufrieden ſein dürfen, ſo iſt mirs gewiß, daß ſie durch die warme Theilnahme an meinem bisherigen Lebenswerke, wie ſie ſich jetzt ſo vielſeitig zu erkennen gegeben hat, angeregt ſein wird.

Alt zu werden bringt manche Plage,
Die ich doch ohne Murren ertrage.
Nun mir die Jahre die Gunſt verleihn,
Reichlicher Ernte beglückt zu ſein!"

Breslau, 18. März. Nach Ablehnung erhöhter Lohnforderungen legten heute ſämtliche Tapezierergehülfen die Arbeit nieder.

Breslau, 18. März. Der praktiſche Arzt Dr. Aſch, genannt der alte Aſch, ein alter Achtundvierziger, das Urbild von l'Arronges „Doktor Claus", iſt geſtern Nachmittag an Lungenentzündung geſtorben.

Krakau, 18. März. Der Soldat des 56. Infanterie-Regiments, Joſef Balzer, wurde zum Tode verurtheilt, weil derſelbe einen ihn arretirenden Gendarm erſchoſſen hatte.

— (Einſturz eines franzöſiſchen Zirkus.) Ein entſetzliches Unglück iſt in Rosny ſous Bois (Frankreich) paſſirt, wo ſich auf dem Bahnhofsplatz der Zirkus „Pinder" inſtallirt hatte und nach der Beſichtigung durch den ſtädtiſchen Architekten ſeine erſte Vorſtellung gab. Gegen 10 Uhr hörte man es im Zuſchauerraum krachen, das ganze Gerüſt ſchwankte. Die Zuſchauer ſprangen entſetzt von ihren Plätzen auf, und als jemand rief: „Rette ſich, wer kann!" entſtand eine ungeheure Panik. Schreiend und drängend rannte die kopfloſe Menge dem Ausgange zu, es entſtand ein furchtbares Gewühl, unter dem die ſchwankenden Balken vollends zuſammenbrachen. Das ganze Gerüſt ſtürzte mit heftigem Gepolter, in das ſich die Schreckensrufe der Menge miſchten, ein und zog ungefähr hundert Leute mit ſich. Unter den Brettern und Balken mußten die Unglücklichen hervorgezogen werden. Man trug ſie in die Manege, wo ihnen die erſte Hülfe zu Theil wurde. 20 Perſonen ſind ſchwer verwundet.

Monte Carlo, 18. März. Baron Alfons Rothſchilds Schwiegerſohn Ephruſſi ſprengte heute unter koloſſaler Aufregung des Publikums zweimal die Bank im trente et quarente Spiel.

— Der engliſche Thronfolger hat ſich einen ſchwimmenden Palaſt in der neuen Dampfyacht „Ophir" angeſchafft. Es iſt ein Schiff von mächtigen Dimenſionen, cremefarbig angeſtrichen und zum Zeichen der nationalen Trauer mit einem violetten Streifen rings umgeben. Die innere ſtilvolle und komfortable Einrichtung der königlichen Yacht hat der engliſche Thronerbe durchweg perſönlich beaufſichtigt und geleitet. Die intereſſanteſten Gemächer ſind die für das Herzogspaar beſtimmten Privaträume. Sie beſtehen aus je einem Badezimmer, Toilettenzimmer, Schlafzimmer und Wohnzimmer. Die Toilettenzimmer ſind ganz in weiß gehalten mit hier und da einer Silberverzierung. Eine kleine, weiße Hängebettſtelle iſt das Hauptgeräth im Schlafzimmer des Herzogs, zu deſſen Häupten zwei große Photographien hängen. Die eine ſtellt die Prinzeſſin von Wales, einen kleinen Prinzen „Huckepack" tragend, dar, mit der eigenhändigen Unterſchrift derſelben — „Großmutter und Baby". Die zweite iſt ein Porträt der Herzogin. Durch die Schlafzimmer gelangt man zu den privaten Wohnzimmern, die mit grüngepolſterten Eichengeräthen möblirt ſind. Im Wohnzimmer des Herzogs befindet ſich eine hochintereſſante Familiengalerie von vorzüglichen Photographien und Stichen. Die Gemächer der Herzogin ſind ähnlich eingerichtet, nur nimmt in ihrem Schlafzimmer ein ſchönes, meſſingbeſchlagenes Bett die Stelle des Hängebettes im Schlafzimmer ihres Gemahls ein. Im Speiſeſaal wird eine Bühne für Liebhaber-Aufführungen errichtet, ſodaß es dem Leben an Bord nicht an Unterhaltung fehlen wird.

— Das Tauchen nach kleinen Geldſtücken in vielen tropiſchen Häfen, namentlich denjenigen, die von den Poſtdampfern berührt werden, dürfte den meiſten Tropen-Reiſenden wohl bekannt ſein und ihnen ſelbſt gelegentlich zur Unterhaltung gedient haben. Es geſchieht dies Tauchen in der Weiſe, daß ein Reiſender ein kleines Geldſtück, etwa einen Sixpence, von dem Dampferdeck ins Waſſer wirft, woſelbſt oft Dutzende von kleinen Eingeborenen-Knaben in Kanoes warten, ſich blitzſchnell kopfüber dem Geldſtück nachſtürzen und es ſich nicht ſelten noch unten ſtreitig machen. Man findet unter dieſen kühnen Tauchern kleine Burſchen von kaum ſechs Jahren und die Sache ſcheint ganz ungefährlich, iſt es aber in Wirklichkeit nicht, wie ein Fall beweiſt, der ſich unlängſt auf der Rhede von Aden ereignete. Dort lag der engliſche Poſtdampfer „India", deſſen Paſſagiere ſich ebenfalls in der oben angedeuteten Weiſe vergnügten. Ein Junge von etwa 15 Jahren wurde hierbei, als er ziemlich tief nach unten gekommen war, von einem plötzlich herbeiſchießenden Hai ergriffen und nach unten gezogen, worauf ſich das Waſſer roth verfärbte und der halb verſchlungene Leichnam wieder nach oben kam, wo ſich ſofort ein Paar Raubvögel über ihn hermachten, bis er wieder in die Tiefe ſank. In Aden iſt dieſes Tauchen an eine Erlaubniß der Polizei geknüpft, doch wird man dort nach dem obigen Vorfall den Antrag ſtellen, daß dieſer Sport ganz verboten wird.

Neueſte Nachrichten.

Berlin, 19. März. Wie der „Voſſ. Ztg." aus Peſt depeſchirt wird, werden die Unruhen an der Univerſität heute im Abgeordnetenhauſe von mehreren Abgeordneten zur Sprache gebracht werden und der Unterrichtsminiſter wird ſofort antworten.

Ein folgenſchwerer Eiſenbahnunfall hat ſich, dem „Lokal-Anz." zufolge, auf der Kleinbahn Königs-Wuſterhauſen—Mittenwalde—Töchin, nahe der Halteſtelle Gallun, ſüdlich von Mittenwalde ereignet. Der Lokomotivführer wurde ſo ſchwer verletzt, daß er einige Stunden ſpäter ſtarb. 2 Heizer haben gefährliche Wunden erlitten. Als Veranlaſſung gilt falſche Weichenſtellung. Die Maſchine, die vier mit Steinen beladene Wagen ſchleppte, war auf eine Anzahl leerer Wagen aufgefahren.

Nach einem Telegramm aus Mailand haben ſich Deroulede und Buffet am Sonntag in Bavazi bei Genua duellirt. Buffet ſei leicht durch eine Piſtolenkugel an einer Rippe verletzt.

Hamburg, 19. März. Alle Theaterarbeiter der vereinigten Stadttheater in Hamburg-Altona und des Thalia-Theaters ſtreiken und zwar wegen Nichtbewilligung erhöhter Lohnanſprüche. Die Aufrechterhaltung im Betriebe iſt, wenn auch unter Schwierigkeiten, geſichert.

Wien, 19. März. Der Zentralverband der öſterreichiſchen Induſtriellen beſchloß, energiſch dafür einzutreten, daß der Bau der Waſſerſtraßen gleichzeitig mit dem der zwei Eiſenbahnlinien nach Trieſt beginne und daß hierbei dem Donau-Oder-Kanal, als der wichtigſten wirthſchaftlichen Straße, die Priorität zugeſtanden wird.

Paris, 19. März. Oberſtleutnant Paty du Clam hat gegen ſeine erfolgte Verſetzung in den Ruheſtand bei dem Staatsrath Beſchwerde erhoben.

Aus Petersburg wird berichtet: Geſtern fand in der Newski-Promenade eine große Kundgebung ſtatt, welche alle Anzeichen eines Aufruhrs trug. Koſaken griffen die Menge an, welche aus Arbeitern und Studenten beſtand. Zahlreiche Perſonen ſollen verwundet, mehrere ſogar getödtet worden ſein. 700 Studenten wurden verhaftet und in Gegenwart des Juſtizminiſters ſofort einem Verhör unterzogen.

Toulon, 19. März. Die ruſſiſche Marine wird bei den Feſten zu Ehren des italieniſchen Geſchwaders durch drei Kriegsſchiffe vertreten ſein. Alle franzöſiſchen Fahrzeuge feuern beim Eintreffen des italieniſchen Geſchwaders 21 Salutſchüſſe ab. 1000 franzöſiſche Matroſen werden an der Feier die Ehren erweiſen. Die italieniſche Regierung ſoll dagegen Einſpruch erhoben haben, das Rathhaus mit franzöſiſchen, ruſſiſchen und italieniſchen Fahnen zu ſchmücken.

Brüſſel, 19. März. Die engliſche Spezialmiſſion, welche dem König Leopold und der Regierung die Thronbeſteigung des Königs Eduard VII. amtlich mittheilen ſoll, trifft Mittwoch in Brüſſel ein. Lord of Mount Edgecumbe iſt Führer der Miſſion, welche in Gegenwart ſämtlicher Mitglieder der engliſchen Geſandtſchaft, des belgiſchen Miniſters des Auswärtigen und zahlreicher Hofwürdenträger empfangen werden wird. Am Sonnabend findet im Palaſt ein großes Diner zu Ehren der Spezialmiſſion ſtatt. Lord Edgecumbe wird vor ſeiner Abreiſe das Großkreuz des Leopoldordens empfangen.

London, 19. März. Aus Kapſtadt wird gemeldet: Fünf neue Peſtfälle ſind geſtern hier feſtgeſtellt worden. Einer der Erkrankten gehört der Armee an. 30 Perſonen ſtehen noch unter ärztlicher Beobachtung. — Aus Bloemfontein wird gemeldet: Wie hier berichtet wird, befindet ſich Präſident Steijn in der Nähe von Pardeberg, wo er an Dyſſenterie erkrankt ſein ſoll. — Die Friedensverhandlungen dauern, wie aus Kapſtadt telegraphirt wird, fort. Man wartet nunmehr die Antwort der Burenführer ab; ein engliſcher Farmer aus Dordrecht, der ſich den Buren angeſchloſſen hatte, wurde zu 500 Pfund Geldſtrafe verurtheilt. — Ein Telegramm aus Kornſpruit berichtet: Die Kriegsoperationen gegen das Kommando Fourier, der bereits umzingelt geweſen ſein ſoll, ſind eingeſtellt worden, da es dieſem Kommando gelungen iſt, ſich zwiſchen Thabancho und Bloemfontein durchſchlagen.

Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tientſin, welches berichtet, daß der engliſche Kommandant Mockler geſtern Nachmittag von Franzoſen angegriffen worden iſt. — Ein weiteres Telegramm aus Tientſin meldet, daß die Lage dort unverändert iſt. Mehr als 40 franzöſiſche Soldaten ſind wegen ſchlechter Aufführung verhaftet worden.

Petersburg, 19. März. Die Einführung des Tabakmonopols in ganz Rußland wird nach erfolgter Prüfung der vorliegenden Projekte durch eine Spezialkommiſſion erfolgen.

Odeſſa, 19. März. In Folge der jüngſten Unruhen fanden auch hier zahlreiche Studentenverhaftungen ſtatt, die auch mit der Entdeckung kompromittirender Schriftſtücke im Zuſammenhang ſtehen.

Konſtantinopel, 19. März. Da neuerdings bulgariſche Banden das Vilajet Monaſtir unſicher machen, wies die Pforte die dortigen Militärbehörden an, die Vernichtung dieſer Banden energiſch durchzuführen.

Newyork, 19. März. Der „Newyork Herald" veröffentlicht ein Telegramm aus Tientſin, welches folgenden Inhalt hat: Man kann ſich jeden Augenblick auf einen Zuſammenſtoß gefaßt machen. Die Truppen der verſchiedenen Mächte ſtehen unter Waffen. Graf Walderſee, der ſeit einigen Tagen nach Kiautſchou zur Erholung abgereiſt iſt, iſt telegraphiſch zurückberufen und wird ſtündlich erwartet. Man zweifelt daran, daß es ihm gelingen wird, den Zwiſchenfall auf gütlichem Wege beizulegen.

Die heutigen Morgenblätter kommentiren in ſchärfſter Weiſe die Vorgänge zwiſchen Rußland und England in China. Die Mehrzahl der Blätter erklärt: Dies Benehmen Rußlands gegen England bedeute für dieſes einen Fauſtſchlag ins Geſicht. — „Daily Telegraph" berichtet aus Yokohama, Rußland habe wahrſcheinlich Truppen in Maſumpo gelandet, die Japaneſen ſind hierüber ſehr aufgebracht.

Telegraphiſche Depeſchen.

Frankfurt a. M., 19. März. Der „Frankf. Ztg." wird aus Newyork gemeldet: Das Flaggſchiff „Newyork" wurde nach Marokko dirigirt, um eine Entſchädigung von 5000 Dollar einzutreiben.

Prag, 19. März. Im Silberbergwerk wurde ein Silbererzlager von mehr als einem halben Meter Stärke bloßgelegt.

Bukareſt, 19. März. Der Kronprinz iſt ſamt Gemahlin und Kindern nach Nizza abgereiſt.

Dr. Franz Sontag, Wien, berichtet über neue Verſuche mit Somatoſe, in den Wiener medizin. Blättern. In Krankheitsfällen, die mit Gewichtsverluſt einhergehen, hatte fortgeſetzter Gebrauch der Somatoſe ſehr bald eine ſtarke Steigerung des Appetites zur Folge, ſo daß durch die erhöhte Eßluſt das Allgemeinbefinden ſehr günſtig beeinflußt wurde. Hand in Hand damit ging die Zunahme des Körpergewichtes und die Verbeſſerung der Blutbeſchaffenheit. Während ſich die Somatoſe beſonders für die Ernährung ſchwächlicher Perſonen bewährt, empfiehlt der Verf. die Eiſenſomatoſe als ein außerordentlich brauchbares Eiſenmittel für Blutarmut und Bleichſucht.

Börſen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthſchaftskammer für Pommern.

Am 19. März wurde für inländiſches Getreide in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 137,50 bis —,—, Weizen 152,00 bis 153,00, Gerſte 140,00 bis 155,00, Hafer 131,00 bis 138,00, Kartoffeln 34,00 bis 36,00 Mark.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 137,50, Weizen 153,00, Gerſte 155,00, Hafer 138,00, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard. Roggen 128,00 bis 132,50, Weizen —,— bis —,—, Gerſte 137,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 34,00 bis 40,00 Mark.

Kolberg. Roggen 128,00 bis —,—, Weizen 150,00 bis —,—, Gerſte 138,00 bis —,—, Hafer 124,00 bis 128,00, Kartoffeln 31,00 bis 44,00 Mark.

Stolp. Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 148,00 bis 152,00, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

Anklam. Roggen 134,00 bis —,—, Weizen 152,00 bis —,—, Gerſte 140,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 40,00 Mark.

Platz Greifswald. Roggen 134,00, Weizen 152,00, Gerſte 133,00, Hafer —,— Kartoffeln —,— Mark.

Stralſund. Roggen —,— bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 134,00 bis 137,00, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 18. März.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis —,—, Gerſte —,— bis —,—, Hafer 151,00 bis —,— Mark.

Platz Danzig. Roggen 128,00 bis —,—, Weizen 158,50 bis 160,00, Gerſte 142,00 bis —,—, Hafer 129,00 bis 130,00 Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 18. März gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork. Roggen 146,00, Weizen 172,75 Mark.

Liverpool. Weizen 178,50 Mark.

Odeſſa. Roggen 151,50, Weizen 174,00 Mark.

Riga. Roggen 147,00, Weizen 172,25 Mark.

Magdeburg, 18. März. Rohzucker. Abendbörſe. 1. Produkt Terminpreiſe Tranſito fob Hamburg.) Per März 9,07½ G., 9,15 B., per April 9,10 G., 9,15 B., per Mai 9,20 G., 9,25 B., per Juni 9,27½ G., 9,32½ B., per Juli 9,35 G., 9,40 B., per Auguſt 9,42½ G., 9,47½ B., per Oktober-Dezember 9,00 G., 9,07½ B. Stimmung feſt.

Bremen, 18. März. (Börſen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. [Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börſe.] Loko 7,25 B. Schmalz ſteigend. Wilcox in Tubs 40¾ Pf., Armour ſhield in Tubs 40¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 41½ Pf. Speck feſt.

Vorausſichtliches Wetter für Mittwoch, den 20. März.

Warme Temperatur, veränderlich, vielfach trübe mit Niederſchlägen.

Stettin, den 16 März 1901.

Bekanntmachung.

Nach § 120a und ff. der Gewerbeordnung ſind die Gewerbe-Unternehmer verpflichtet, die Arbeitsräume, Betriebseinrichtungen, Maſchinen und Geräthſchaften ſo einzurichten und zu unterhalten, daß die Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Geſundheit ſoweit geſchützt ſind, wie es die Natur des Betriebes geſtattet.

Insbeſondere iſt für genügendes Licht, ausreichenden Luftraum und Luftwechſel, Beſeitigung des bei dem Betriebe entſtehenden Staubes, der dabei entwickelten Dünſte und Gaſe, ſowie der dabei entſtehenden Abfälle Sorge zu tragen. Ebenſo ſind diejenigen Vorrichtungen herzuſtellen, welche zum Schutze der Arbeiter gegen gefährliche Berührungen mit Maſchinen oder Maſchinentheilen oder gegen andere in der Natur der Betriebsſtätte oder des Betriebes liegende Gefahren, namentlich auch gegen die Gefahren, welche aus Fabrikbränden erwachſen können, erforderlich ſind. In Anlagen, deren Betrieb es mit ſich bringt, daß die Arbeiter ſich umkleiden und nach der Arbeit ſich reinigen, müſſen ausreichende, nach Geſchlechtern getrennte Ankleide- und Waſchräume vorhanden ſein. Die Bedürfnißanſtalten müſſen ſo eingerichtet ſein, daß ſie für die Zahl der Arbeiter ausreichen, daß den Anforderungen der Geſundheitspflege entſprochen wird und daß ihre Benutzung ohne Verletzung von Sitte und Anſtand erfolgen kann.

Die Arbeitgeber werden darauf hingewieſen, bei Errichtung und weſentlichen Veränderungen ihrer Betriebsſtätten von vornherein alle Einrichtungen zu treffen, deren es zur Erfüllung der durch die Beſtimmungen in den §§ 120a—d der Gewerbe-Ordnung ihnen auferlegten Pflichten bedarf. Dabei liegt es im eigenen Intereſſe der Arbeitgeber, den zuſtändigen Gewerbe-Aufſichtsbeamten zu Rathe zu ziehen, um nachträgliche Weiterungen und unnöthige Koſten zu vermelden.

Der Königliche Polizeipräſident.
In Vertretung:
Steinhauſen, Regierungs-Aſſeſſor.

Bekanntmachung.

Unter den Pferden des Fabrikbeſitzers Gollnow, hierſelbſt, Prutzſtraße 1, iſt die Bruſtſeuche ausgebrochen. Vor Berührung des betreffenden Gehöfts mit anderen Pferden wird gewarnt.

Stettin, den 18. März 1901.

Der Königliche Polizei-Präſident.
In Vertretung:
Steinhauſen, Regierungs-Aſſeſſor.

Brockhaus-Lexikon für 85 Mk. ſtatt 170 Mk verkäufl., 14. neueſte Jubiläums-Ausgabe, 17 Prachtbände, noch neu. Adreſſen **P. T.** poſtlagernd Dramburg. (*)

Unſere von dem Hof- und Kunſtſchloſſer **Arnheim-Berlin** erbaute
feuer- und diebesſichere Stahlkammer,
in welcher dem Publikum eiſerne Schrankfächer miethsweiſe unter eigenem Verſchluß des Miethers und unſerem Mitverſchluß behufs Aufbewahrung von Werthgegenſtänden überlaſſen werden, empfehlen wir hiermit angelegentlichſt zur Benutzung. Die Beſichtigung ſteht jedem Intereſſenten gern frei.
Gleichzeitig erlauben wir uns darauf aufmerkſam zu machen, daß unſer Inſtitut durch miniſteriellen Erlaß vom 17. December 1899 als
Anlegungsſtelle für Mündelgelder ſowie als Hinterlegungsſtelle für Mündeldepots
und **für die Fälle der §§ 1082, 1392, 1667, 2116 des Bürgerlichen Geſetzbuches** beſtimmt worden iſt.
Die Bedingungen hierfür ſowie für die **Vermiethung von Schrankfächern und alle übrigen bankgeſchäftlichen Transactionen** ſind werktäglich in den Stunden von 9—1 und 3—5 Uhr an unſerer Kaſſe erhältlich oder werden auf Wunſch per Poſt zugeſandt.
Pommersche landschaftliche Darlehnskasse
Stettin, Paradeplatz 40.

Bekanntmachung.

Am 30. März 1901, 1 Uhr Nachmittag, ſollen 3 Stück Dampframmen verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen, welche die nähere Beſchreibung der Rammen enthalten, können gegen 0,50 Mk in baar von der Regiſtratur des Verwaltungs-Reſſorts bezogen werden.

Danzig, den 12. März 1901.

Verwaltungs-Reſſort der Kaiſerlichen Werft.

Am 31. März
nächste grosse Gewinnziehn.
12 Ziehungen im Jahre und 2 Zieh. gratis.
Darin abwechs. Haupttr. in Mk.:
180 000, 105 000, 102 000, 80 000, 45 000, 30 000, 25 000, 17 000, 12 000 etc.
Jedes Loos ein sicherer Treffer bieten die aus hundert Antheilen bestehenden Serienloosgesellschaften.
40 000 Loose und 40 000 Treffer! „Baar".
Beitrag 4 Mk. pro Zieh. u. Antheil.
Beitritt jederzeit ohne Nachzahlung.
Anmeldungen nimmt entgegen
O. Krüsel, Berlin, SO., 36.
Ueberall gesetzlich erlaubt! Streng solide Betheiligung.

Gutgehender Handelskeller iſt krankheitshalber ſof. zu verkaufen. Kloſterhof 7

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Auguſt Scheel [Jngſt].

Verlobt: Fräulein Martha Solms mit dem Dr. med. Herrn Louis Salinger [Stettin-Berlin]. Fräul. Bertha Arensberg mit Herrn Dr. med. Eugen Sachs [Stettin-Hamburg].

Geſtorben: Kaufmann Otto Knopf, 51 J. [Stettin]. Schuhmachermeiſter Guſtav Schwerin, 51 J. [Damgarten]. Rentier Ferdinand Großkreutz, 72 J. [Kolberg]. Kgl. Kammerherr Philipp von der Lancken [Lanckensburg]. Frau Wilhelmine Peters geb. Maeibaum, 76 J. [Greifswald]. Frau Ida Fiſcher geb. Schwarzenberger [Stralſund].

Gut erhaltene Feldbahnanlage mit Weichen und Muldenwagen,
nur kurze Zeit gebraucht, billig abzugeben.
Anfrage sub **J. O. 7044** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Bock-Brauerei.
Täglich:
Große Spezialitäten-Vorſtellung.
Streng dezentes Familien-Programm.
Anfang 8 Uhr.
Preiſe der Plätze:
Entree 25 Pfg., Ref. Platz 50 Pfg., Sperrſitz 75 Pfg.

Stiller Theilhaber mit 10000 Mk., welche pupillariſch ſicher geſtellt und mit 10 % verzinſt werden, von blühendem Fabrikationsgeſchäft geſucht. Gefl. Off. erbeten sub **H. B.** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Stadt-Theater.
Mittwoch: IV. Serie (grau), Vereinskarte gültig.
Zum 15. Male:
Neu! **Flachsmann als Erzieher.** Neu!
Donnerſtag. Schauſpielpreiſe. Bons gültig.
Die Fledermaus.

Bellevue-Theater.
Benefiz Oscar Schumann.
Mittwoch: Bons giltig. Neu! Zum 1. Male: Neu!
Michael Kramer.
Neueſtes Werk Gerhardt Hauptmanns.
Donnerſtag: Bons giltig. **Roſenmontag.**

Centralhallen-Theater.
Berthe Abramovitch,
Concert-Coloratur-Sängerin.
Paul Jülich, Humoriſt.
Anna Abs
(Tochter des weltberühmten Meiſterſchaftsringers Carl Abs), ſtärkſte Dame der Gegenwart.
Troupe Alfred!!!
ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Anfang 8 Uhr. Einlaß ½8 Uhr. Kaſſe 7 Uhr.
Donnerſtag: **Nichtrauchabend.**

Concordia-Theater.
Halteſtelle der elektriſchen Straßenbahn
Heute Mittwoch, den 20. März 1901:
Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.
Große Extra-Vorſtellung
mit neuem Programm.
??? Nur noch kurze Zeit. ???
Morgen Donnerſtag:
Grosses Costüm-Fest.
Ball
à la Blumenſäle Berlin.
Elite-Orcheſter. Junger Damenflor.

Hamburg, den 18. März 1901.

Neueſte Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

Hamburg-Amerika-Linie.

D. Adria, 17. März in Tſingtau.
S.D. Auguste Victoria, 17. März 11 Uhr Vorm. in Athen.
D. Armenia, von Galveſton nach Hamburg, 15. März 6 Uhr Vorm. von Newport News.
„ **Belgravia**, von Baltimore nach Hamburg, 18. März 8 Uhr 10 Min. Vorm. Cuxhaven paſſirt.
„ **Bengalia**, 16. März 6 Uhr Vorm. von Baltimore nach Hamburg.
„ **Belgia**, von Hamburg nach Baltimore, 15. März 2 Uhr Nachm. Dover paſſirt.
„ **Calabria**, von Hamburg nach Havanna und Neworleans, 15. März 5 Uhr Nachm. von Antwerpen.
„ **Cheruskia**, 16. März 5 Uhr 15 Min. Nachm. in Hamburg.
„ **Christiania**, von Neworleans nach Hamburg, 17. März 12 Uhr Mittags in Havre.
„ **Dacia**, von Hamburg nach Mittelbraſilien, 16. März in Antwerpen.
„ **Graf Waldersee**, 16. März 4 Uhr Nachm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
„ **Glenmorven**, 15. März in Santos.
R.P.D. Hamburg, von Oſtaſien kommend, 15. März 2 Uhr Nachm. von Southampton.
D. Helvetia, 16. März 1 Uhr 30 Min. Nachm. in Hamburg.
„ **Lady Armstrong**, 16. März 6 Uhr Vorm. von Portland (Maine) nach Hamburg.
„ **Marte**, 17. März 2 Uhr Nachm. in Hamburg.
„ **Numidia**, von St. Thomas nach Hamburg, 16. März 8 Uhr Nachm. von Havre.
„ **Palatia**, 15. März 6 Uhr Nachm. in Shanghai.
„ **Pontos**, 16. März 6 Uhr Nachm. in Neworleans.
„ **Rhenania**, 15. März von Rio de Janeiro via Rotterdam nach Hamburg.
„ **Sambia**, von Oſtaſien nach Hamburg, 17. März 7 Uhr Vorm. von Havre.
„ **Sibiria**, 17. März von Tſingtau nach Nagaſaki.
„ **Scotia**, von Buenos Aires via Barcelona nach Genua, 16. März 4 Uhr Nachm. Gibraltar paſſirt.
„ **Sicilia**, von Genua nach Newyork, 15. März 8 Uhr Nachm. von Neapel.
„ **Sparta**, 15. März in Paranagua.
„ **Suevia**, 15. März in Port Said.
„ **Valdivia**, von Hamburg nach Nordbraſilien, 17. März 11 Uhr Vorm. in Antwerpen.

Nachtrag

zur

Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung am 21. März 1901, Nachm. 5½ Uhr. Oeffentliche Sitzung.

Vorlage Nr. 25 der Tagesordnung wird wie folgt geändert:

„Vorlage auf Bewilligung von 35 000 ℳ zur Erwerbung eines Theils des Grundſtücks Kohlmarkt Nr. 7, wenn die übrige dazu nothwendige Summe durch eine Lotterie mit dem Reinertrage von 140 000 ℳ beſchafft werden kann".

Dr. Scharlau.

Stettin, den 12. März 1901.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli dieſes Jahres eventuell ſpäter iſt hier die neu errichtete Stelle eines

Ober-Inſpektors

im ſtädtiſchen Krankenhauſe zu beſetzen.

Das penſionsberechtigte Baargehalt der Stelle beträgt 3600 Mark und ſteigt von 3 zu 3 Jahren um 300 bis 4800 Mark; daneben wird freie Wohnung beſtehend aus 4 Wohnräumen nebſt Küche und Zubehör im Krankenhausgrundſtück, ferner freie Feuerung und Petroleum für Licht, zuſammen mit 200 Mark penſionsberechtigt, gewährt.

Der Ober-Inſpektor wird lebenslänglich als Gemeindebeamter angeſtellt, kann aber jederzeit in eine andere Stelle verſetzt werden.

Im Falle einer Verſetzung fallen die Nebenbezüge weg und wird dagegen das Baargehalt um 200 Mark erhöht.

Den Herren Oberärzten und der Frau Oberin ſoll der Ober-Inſpektor gleichgeordnet ſein.

Beſonders geeigneten Bewerbern kann die bisherige Dienſtzeit in ähnlicher Stellung hinſichtlich der Bemeſſung des Gehalts und des Penſionsanſpruchs durch Gemeindebeſchluß theilweiſe oder ganz angerechnet werden.

Bewerbungsgeſuche ſind unter Beifügung von Zeugniſſen und eines Lebenslaufs bis ſpäteſtens Montag, den 8. April dieſes Jahres, bei uns einzureichen.

Der Magiſtrat.

Stettin, den 16. März 1901.

Bekanntmachung.

Die Herſtellung von Treppenſtufen aus Stampfbeton zu einer Wendeltreppe zum Gasbehälter der Gasanſtalt II ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 27. März 1901, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer Nr. 41 des Rathhauſes angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen poſtfreie Einſendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat,
Gas- und Waſſerleitungs-Deputation.

Orts-Krankenkaſſe IV.

Am Montag, den 25. März d. J., Abends 8 Uhr, im Reſtaurant **Meyer**, Kaiſer Wilhelmſtr. 17/18, Ecke Preußiſcheſtr.:

General - Verſammlung.

Bemerkt ſei, daß hiermit nur die am 16. November v. Js. gewählten **Kaſſen-Vertreter** eingeladen ſind.

Tagesordnung:

1) Rechnungslegung und Decha ꝛe.
2) Beſprechung eines eingegangenen Schreibens von Kaſſenmitgliedern.
3) Vertrag mit dem Rendanten.
4) Wahl eines Krankenkontrolleurs.
5) Verſchiedenes.

Die Herren Vorſtandsmitglieder werden eine Stunde früher zu einer Vorſtandsſitzung ergebenſt eingeladen.

Der Vorſitzende
G. Kalinowsky.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22,

Militär-Vorbildungs-Anstalt

von **Dir. Dr. Fischer,**

1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung von den höchsten Kreisen **vorzüglich empfohlen. Unübertroffene Erfolge:** 1900 bestanden 5 Abiturienten 117 Fähnriche, 8 Primaner, 23 Einjährige nach kürzester Vorbereitung. Kleine Abtheilungen, individuelle Behandlung, bewährte Lehrer, sorgfältige Ueberwachung. Es wird nur eine beschränkte Zahl von Pensionären aufgenommen. Bisher bestanden 1700

Broderies.

Sehr leistungsfähige Fabrik feiner Schweizer Stickereien **sucht** solide, achtbare und thätige **Dame** mit grossem Bekanntenkreis für den Verkauf auf Muster in Stettin und Umgegend. Preise in Mark, Waare franko verzollt. Anmeldungen unter Chiffre **Z à G 367** an **Rudolf Mosse** in **St. Gallen, Schweiz.**

204. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

3. Klaſſe. 2. Ziehungstag, 18. März 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 176 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

222 315 89 487 515 33 52 72 762 96 1076 195 219 30 446 62 574 654 66 726 35 891 979 2015 154 97 207 91 312 88 93 402 624 93 787 810 56 918 28 3252 708 1131 914 72 4008 137 68 298 338 492 720 864 940 5027 160 225 388 404 41 581 622 51 80 88 727 866 6027 63 273 384 7145 361 70 499 619 791 860 934 55 8025 362 527 634 757 869 9210 69 350 433 57 68 93 627

10017 147 (300) 279 307 37 47 561 815 82 11080 85 101 7 71 669 70 933 65 12028 61 146 297 396 424 26 50 96 535 659 92 733 42 13034 142 340 80 805 20 61 91 921 14025 110 12 460 62 560 720 74 909 15081 119 312 (300) 446 549 602 14 52 800 49 93 16125 72 332 417 576 679 769 91 845 934 17062 123 53 83 364 80 608 823 933 18033 34 167 391 495 637 764 19271 340 603 711 39 933

20229 31 90 389 450 65 508 634 47 942 82 21036 554 90 95 763 92 815 22032 65 122 53 54 251 89 554 726 40 952 23045 248 304 478 24003 14 67 80 503 54 652 97 741 821 78 917 25083 216 63 300 496 517 63 638 67 26048 105 246 68 562 623 717 826 917 27081 116 27 48 295 374 476 718 974 28075 165 283 94 405 560 630 713 28 48 875 29073 417 77 549 640 62 757 96 807 50 938

30062 141 220 320 57 59 409 31076 63 226 378 687 772 840 47 32144 309 575 682 815 33000 382 455 547 632 744 87 864 34014 111 327 405 721 27 67 943 58 35010 192 321 37 579 666 74 883 (300) 36287 402 6 94 582 656 69 980 37028 36 39 477 552 68 602 8 57 96 756 38000 67 74 308 70 523 822 78 953 39017 105 263 74 615 34 42 900

40008 17 65 91 243 324 583 654 705 41070 114 266 460 600 78 42322 58 454 71 708 28 40 872 978 43041 140 252 75 441 63 90 551 78 615 29 57 935 40 44154 358 519 774 844 908 57 45256 381 517 21 44 57 783 46083 257 557 688 897 47336 54 451 52 53 71 73 733 866 935 48082 211 27 86 95 335 649 51 825 49053 90 (3000) 107 234 90 377 479 548 745

50077 155 59 270 (300) 456 780 803 82 51072 664 884 918 32 52006 27 68 95 (300) 173 330 41 87 556 674 99 725 965 53085 200 421 531 99 761 (300) 54005 39 81 133 231 35 379 472 77 718 55310 47 67 72 830 33 81 56025 47 58 253 374 440 544 632 763 852 57090 174 327 86 832 970 88 58373 504 8 21 96 636 44 52 85 92 869 948 (500) 59020 73 182 308 477 504 859 958 87

60080 181 224 429 503 748 837 900 12 61278 91 447 68 99 585 855 956 71 62018 297 307 59 77 417 562 82 695 958 63192 513 (500) 81 642 763 915 41 64013 140 65 87 203 4 39 79 302 507 68 629 761 823 46 962 65048 458 710 79 849 87 942 66120 72 424 64 504 55 86 636 742 76 836 47 48 67256 660 790 819 68028 52 263 452 605 81 829 69609 865 927 94

70006 42 189 325 539 617 58 75 769 833 54 920 27 71088 151 367 433 554 622 707 945 72059 114 95 231 426 60 530 787 892 935 73044 93 363 406 21 37 636 53 99 74216 75 428 65 69 76 602 731 67 817 929 75151 200 408 86 560 604 731 919 56 76159 458 75 677 34 734 98 801 41 66 997 98 77165 85 200 29 341 561 605 822 943 78260 346 83 423 71 724 810 955 79111 20 492 506 29 625 795 869

80062 71 83 187 341 501 23 53 82 617 76 701 851 985 81127 419 48 57 623 (3000) 715 56 (300) 860 966 82003 27 123 302 442 83054 100 247 566 68 80 835 948 58 84000 44 190 317 496 792 832 44 75 85260 412 703 842 936 86050 114 211 493 503 17 23 673 855 71 929 87167 99 (500) 392 657 798 834 88006 295 376 433 95 504 44 841 57 89064 (1000) 16 176 77 328 71 443 97 515 53 944

90151 286 338 527 688 7 7 951 54 81 91080 163 398 401 69 90 641 785 952 82 92190 232 81 353 87 476 625 706 24 622 93109 43 344 471 545 64 628 713 94502 5 62 685 815 23 948 95156 217 58 408 38 55 619 850 96080 212 68 588 715 92 914 97192 234 385 539 708 9 34 98000 120 34 43 (300) 214 70 332 485 92 794 900 76 99089 222 897 419 625 77 757 866 978

100012 30 259 342 436 644 64 717 62 79 800 101056 88 228 45 479 790 811 102075 80 98 218 388 615 731 15 803 103197 217 92 456 513 22 82 874 104143 94 381 584 93 615 735 61 868 973 105100 13 33 353 446 82 699 723 71 811 106004 24 93 325 434 577 966 107003 113 55 455 521 37 647 725 51 856 60 913 108068 97 99 134 39 515 85 603 50 893 929 65 86 10 113 322 38 465 548 604 758 69 880 98 917 69

110060 250 82 93 356 62 77 777 92 816 27 920 23 30 72 111059 281 378 79 625 654 63 (300) 64 974 84 112520 68 721 841 113068 133 83 567 69 611 94 721 69 820 114102 21 230 366 448 659 782 95 (300) 803 11 905 61 115121 98 203 63 304 11 64 481 87 576 614 776 99 855 116947 77 179 347 777 916 23 117066 102 324 438 575 714 84 118011 67 252 603 119046 137 230 34 75 485 818 41

120064 139 301 462 591 668 811 121012 154 219 30 50 329 418 546 94 122118 33 (300) 315 38 78 519 29 82 636 852 66 73 87 953 123034 348 425 87 620 735 947 124153 307 45 63 683 908 46 125066 211 368 (300) 89 638 86 736 869 925 126031 53 414 572 655 812 907 127363 82 90 411 42 579 80 638 726 842 95 918 128002 284 310 632 783 91 836 (300) 84 902 91 129068 141 580 649 59 908 25

130082 104 45 63 203 86 90 96 317 30 74 94 450 970 131285 88 876 90 923 132048 197 246 598 642 133017 111 80 97 206 53 560 93 607 26 750 67 829 61 134057 222 329 89 414 567 677 135032 148 465 631 764 965 136222 78 449 827 84 997 137047 71 243 80 87 461 727 67 854 63 138056 106 237 312 412 595 801 26 90 139042 233 67 93 309 425 74 93 754 915 50 52 62 64

140100 536 606 84 700 72 88 886 98 966 141089 468 532 840 66 964 96 142059 129 557 655 71 932 143114 280 447 532 45 711 144053 91 351 83 418 647 797 145128 97 264 511 600 34 67 831 33 37 40 146153 210 329 52 493 533 904 5 147150 411 563 732 819 148060 125 502 24 672 759 998 149015 33 124 329 482 87 97 660 859 904 18 35 37

150084 333 454 704 12 151068 531 655 713 91 800 903 23 66 152020 75 144 392 476 516 43 617 734 153122 218 309 53 493 532 893914 154204 56 332 502 642 85 769 77 84 99 825 36 155094 135 485 99 571 758 895 156078 81 331 412 32 48 94 575 650 70 774 849 82 932 156 157101 281 (1000) 564 667 827 957 158155 85 338 440 97 623 702 20 22 880 975 159061 136 286 95 327 46 440 625 30 89 749

160132 72 91 93 211 313 57 405 91 501 766 885 99 161024 657 769 162796 919 91 163247 84 90 418 650 61 928 52 90 164014 186 571 704 955 165035 89 236 551 982 166421 64 79 94 872 167093 135 99 224 49 59 96 435 589 168123 90 268 318 68 408 (500) 35 79 509 42 80 674 974 169280 570 702 851 57

170000 50 102 450 675 770 841 81 171372 411 23 507 3 97 835 948 93 172093 140 209 56 442 590 706 28 918 43 173172 295 558 74 629 797 871 174244 393 97 409 534 39 175075 211 667 (3000) 734 37 941 176514 73 85 749 863 930 41 52 177008 26 125 83 330 427 561 760 67 17883 275 455 835 179048 194 271 308 570 953

180001 278 481 594 662 96 821 35 963 181160 90 208 37 300 77 445 86 511 28 80 730 54 616 67 88 182114 70 71 230 303 66 526 655 82 861 99 985 183142 219 619 820 65 92 998 184018 94 258 445 544 88 94 627 801 903 65 69 185221 45 307 46 73 545 746 801 55 947 186196 244 47 51 82 652 53 723 89 853 924 59 187071 130 473 531 864 188023 84 126 298 413 723 906 10 37 66 74 189070 114 67 267 424 93 582 730 834 57

190262 77 425 510 696 730 964 191001 378 522 68 951 192059 82328 97 544 57 744 810 936 99 193019 79 90 (10000) 113 208 14 26401 51 790 809 83 194034 375 442 50 59 547 642 728 62 850 59 922 195 04 200 42 302 49 535 858 925 28 34 76 196050 303 435 577 600 826 197079 383 92 431 36 500 620 30 46 797 (500) 869 198062 189260 489 557 81 609 26 84 713 965 199096 193 200 370 591 769

200045 89 256 430 636 62 722 868 036 8 87 201025 394 478 501 619 24 66 98 814 930 202138 573 725 34 96 804 979 203008 397 403 16 67 549 73 621 42 204199 303 493 5 1 658 706 24 69 205011 30127 230 873 916 206111 279 301 719 841 892 2071 1 28 20 416 44 557 627 887 919 203167 70 262 598 800 209008 189 338 475 87 94 631 (300) 37 62 70 701 50 97 131 35 946

210060 132 61 300 53 433 540 84 681 731 809 22 75 957 211032 150 77 264 387 478 654 212128 257 950 213044 334 436 56 65 698 749 214004 24 43 66 248 394 582 638 82 701 52 53 973 76 215066 165 354 91 414 504 95 659 84 737 216001 71 143 94 240 64 301 466 571 607 24 2170 0 70 93 141 322 436 68 635 39 55 57 59 737 88 218004 173 361 516 29 820 40 953 219070 376 555 93 734 77 819 982 89

220101 58 211 338 452 513 605 66 83 221072 119 30 50 229 84 319 730 42 68 831 55 222 58 74 270 31 64 566 617 789 953 2230 0 414 508 94 627 946 54 224264 376 602 7 755 864

204. Königl. Preuß. Klaſſenlotterie.

3. Klaſſe. 2. Ziehungstag, 18. März 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 176 Mk. ſind in Parentheſen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

73 157 61 454 736 1039 163 601 972 91 2095 141 81 354 608 764 71 85 962 3039 64 135 293 97 456 543 690 777 811 42 96 902 7 17 62 4063 158 75 247 88 300 439 74 777 926 5026 49 100 36 57 282 87 359 521 24 39 614 94 893 99 6237 38 309 552 54 715 71 909 62 7072 97 114 70 752 835 936 8018 338 554 711 801 83 67 9116 555 99 769 83 933 75

10036 137 39 71 210 25 355 429 550 76 602 707 15 952 11172 247 350 52 433 51 563 657 717 76 939 12181 302 7 408 13 820 59 935 85 13227 334 45 47 434 592 755 823 14016 157 526 674 (300) 84 797 810 15034 278 93 302 562 908 60 16024 25 226 357 573 6 5 715 803 17056 136 358 75 409 (300) 34 530 49 683 866 18132 228 80 81 357 553 64 70 728 63 83 88 89 822 990 19027 137 324 522 837 60

20282 307 638 56 792 967 71 21020 386 419 69 550 97 727 75 820 39 66 9 5 31 22003 92 241 383 551 985 23098 209 688 24000 190 298 367 483 500 947 25068 (300) 182 483 533 59 691 799 947 26059 243 344 77 95 474 41 733 48 856 930 27375 419 660 86 716 859 97 994 28039 53 128 224 349 514 37 600 966 29118 245 94 315 64 547 92 782 827

30012 467 540 767 88 937 31113 94 464 94 658 806 32089 170 207 25 388 508 34 51 33009 175 406 93 560 69 704 822 974 34 76 335 404 95 540 603 936 63 35119 62 294 375 442 6 0 36 65 703 7 10 87 840 71 980 36012 138 57 58 60 211 485 98 547 865 947 37093 145 453 58 74 99 511 627 47 79 703 951 38027 98 122 221 423 521 68 89 626 27 796 (300) 802 970 39248 312 451 672 730 946

40155 207 56 344 498 565 634 59 64 828 60 87 944 68 (300) 41097 125 98 204 303 20 616 714 810 922 42144 474 616 43 711 873 43062 318 76 804 910 36 44263 369 512 29 649 865 902 91 45055 429 55 56 500 33 606 736 71 46097 707 827 47010 29 243 414 735 99 804 80 48031 (500) 58 164 261 575 858 909 25 49016 189 237 69 554 637 51 899 901 59

50083 234 321 675 832 91 938 51045 102 35 82 213 341 686 770 96 810 44 90 52125 47 (300) 647 77 759 945 53056 (1000) 140 57 67 403 523 44 72 628 44 716 54043 116 333 71 458 698 785 924 55140 243 426 671 732 56041 116 335 47 472 624 711 973 57168 83 659 03 742 801 58 960 58016 29 70 553 611 793 915 81 59053 180 379 422 33 35 695 709 860 62 954

60215 83 336 61148 219 61 71 349 59 76 523 40 625 55 95 65 62074 189 91 229 79 485 771 934 (500) 63007 81 118 66 433 91 508 711 847 58 98 913 76 64 28 65 85 109 90 213 82 410 563 605 31 798 834 51 923 65 61 238 421 26 72 755 841 86 66046 136 71 84 254 317 27 29 42 483 718 65 814 88 67193 445 518 683 712 15 929 68036 244 73 380 461 563 69051 109 11 371 536 688 940 97

70007 147 63 250 435 85 99 530 604 54 700 808 17 71133 222 659 72 02 324 561 722 77 96 862 73 3 300 21 75 565 91 666 747 852 58 908 74007 69 210 475 719 48 831 38 75204 18 362 444 716 830 76 94 241 394 413 96 648 88 948 74 77017 49 74 83 123 38 209 22 387 404 545 617 918 34 78095 343 79 551 701 900 79134 46 256 381 434 511 78 665 907

80172 230 97 423 46 637 70 722 927 81033 36 214 876 979 82040 157 77 205 95 99 311 455 582 681 763 88 835 83 20 273 328 545 62 630 83 717 38 66 860 955 66 84193 301 93 758 801 36 59 85238 355 442 82 614 64 93 800 86042 135 226 468 683 841 73 959 87 11 62 140 465 629 777 88 4 166 243 507 61 727 37 967 89070 83 209 3 8 54 551 889 94 962

90321 45 471 86 97 734 71 855 99 972 91162 366 561 3 64 699 788 905 92040 23 46 380 4 3 98 599 682 739 910 93040 68 3 3 547 803 86 906 27 94119 84 214 52 92 313 512 64 779 913 95028 33 76 89 219 52 60 67 324 85 92 91 559 39 98 96091 331 442 811 946 97050 100 213 478 618 801 (300) 98179 344 528 892 99111 36 345 441 48 558 712 21 56 820 29 95 9 5 42

100154 66 457 546 917 101094 167 231 459 71 93 5 5 7 810 9 6 41 1021 5 570 92 563 616 57 93 934 98 103016 96 125 66 325 8 89 90 431 660 67 710 38 104201 367 576 81 89 912 83 90 94 105198 399 438 416 629 64 106001 241 95 343 454 790 883 10 117 369 518 687 810 65 943 108185 449 636 774 917 87 109026 95 166 213 407 71 738 818 83 921

110137 261 348 75 514 87 878 904 95 111179 244 32 53 55 81 546 809 112080 179 351 98 99 496 583 46 935 113032 43 358 82 481 710 807 114101 554 611 665 8 115011 136 59 260 329 42 658 765 116413 531 649 64 77 836 63 117001 80 151 83 244 419 32 71 664 743 60 65 118012 20 26 370 94 470 542 61 661 708 65 905 28 88 119119 99 239 74 80 312 480 757 861 923 26

120009 154 223 835 555 705 945 51 94 121521 693 789 920 122015 196 467 95 594 618 (500) 818 55 948 84 123131 98 251 79 319 441 55 600 750 124075 269 373 93 499 868 73 125274 374 92 493 607 126021 80 109 364 85 473 83 640 716 862 98 919 48 127087 169 203 357 84 429 599 758 74 914 128329 403 30 31 524 29 755 76 847 78 955 129214 64 322 24 546 75 705 687 969

130212 18 72 470 597 723 43 922 89 94 131042 125 55 93 210 539 6 8 792 980 132129 41 98 312 41 488 649 759 133065 146 488 542 134116 752 135268 303 48 89 435 67 641 74 894 948 136037 120 43 277 88 308 441 610 830 32 137073 76 217 363 497 521 41 88 693 809 138263 316 461 588 623 798 139487 706 18 69 839 54

140014 25 130 191 235 51 378 468 521 656 773 141191 367 587 946 142197 615 51 62 68 767 143062 121 39 50 98 216 302 572 80 736 144013 47 55 89 164 225 32 304 709 53 145006 29 40 80 88 95 125 50 254 96 623 747 813 146033 65 139 283 94 97 492 603 11 32 38 61 727 147141 80 92 203 55 57 713 61 71 990 148023 103 250 60 90 325 594 692 96 850 149145 64 203 490 682 707 870 919

150076 177 313 66 528 97 731 883 973 151048 407 39 545 932 34 152024 419 29 539 73 642 741 832 153004 43 63 215 (500) 351 759 87 964 154186 97 234 363 82 410 155126 243 387 492 613 78 707 156141 59 98 204 92 367 484 95 768 808 157191 432 80 91 684 718 158182 231 538 873 (500) 929 159059 243 309 483 578 611 86 706 33 41 88 93 926

160118 48 401 20 997 161019 114 438 42 80 580 618 803 12 23 162048 318 26 91 551 800 163039 87 103 13 200 421 54 79 560 746 874 164061 432 5 0 43 62 643 708 36 95 894 165055 57 229 509 626 59 791 824 47 910 81 166180 418 517 679 96 849 68 948 167058 240 50 331 (300) 418 89 500 49 95 793 960 82 168270 612 712 838 910 61 169000 228 30 65 84 315 48 60 89 630 67 805 9 8

170028 134 270 374 534 49 95 741 91 826 171088 184 658 715 60 834 980 172155 356 (500) 426 509 602 9 36 755 848 82 173260 4 3 557 720 78 800 69 978 174025 137 81 206 306 512 74 79 682 709 804 985 175202 40 84 460 626 54 63 68 176226 362 82 625 813 25 950 177002 12 251 389 538 613 818 178166 224 393 549 888 179067 406 45 70 676 887 88

180012 163 263 70 433 555 962 181095 121 223 98 324 471 98 525 672 782 957 96 182061 96 206 419 506 842 998 183267 347 63 92 447 95 876 184013 57 216 456 619 703 18 99 853 923 79 185017 62 139 389 517 97 617 63 857 981 186188 234 362 556 692 810 911 48 67 82 187032 157 312 431 535 91 631 784 807 982 188110 34 83 87 317 451 525 96 620 35 38 86 757 67 85 886 911 97 189258 387 436 646 741 826 68

190073 109 92 385 467 76 509 53 691 775 960 77 191208 365 650 73 705 825 67 995 192125 211 24 612 49 874 193323 62 64 450 540 50 773 901 26 194088 96 553 195147 367 430 68 83 90 529 53 651 819 33 95 99 919 20 (300) 196006 26 77 86 203 421 47 560 729 818 83 197084 90 95 118 237 326 417 97 536 703 15 885 1983 645 438 503 664 729 809 15 958 199050 134 104 863 96

200192 538 491 519 76 643 49 55 76 86 894 201092 160 203 26 33 672 757 63 907 63 202014 217 46 378 687 807 74 934 203101 240 44 315 509 72 605 885 204006 18 23 131 453 (300) 814 17 992 205183 599 638 39 738 59 817 47 990 206005 78 357 429 75 636 842 46 51 96 207007 112 221 37 430 71 571 636 88 800 928 76 208210 418 613 771 209187 117 24 69 227 84 417 31 90 95 541 57 612 19 22 76 85 767 881 87

210022 325 447 544 734 854 929 40 211023 64 136 407 48 525 66 688 835 66 212041 145 71 324 88 488 546 851 957 213036 (300) 77 233 86 302 433 500 674 914 38 40 59 75 214002 143 270 386 568 78 624 70 821 41 934 50 215096 155 227 52 99 380 657 714 831 89 216202 43 359 437 620 803 71 217118 203 78 445 675 99 722 87 822 75 218202 85 349 405 15 713 17 23 219008 19 137 326 87 475 578 618 83 91 719 (300) 64 880 945 65

220058 190 44 72 391 436 80 519 38 627 975 221440 88 563 728 906 54 222019 35 188 365 551 78 101 814 959 67 223 70 206 37 373 85 478 501 69 669 729 53 897 915 224003 84 486 500 656 85 770 814

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 60000 Mk., 1 à 45000 Mk., 2 à 5000 Mk., 3 à 3000 Mk., 9 à 1000 Mk., 20 à 500 Mk., 47 à 300 Mark.

Berichtigung. In der Liſte vom 16. März Vormittags iſt Nr. 122470 ſtatt 122460 gezogen.

Unübertroffen

Dr. Krause's **ROBOL** bewährt sich grossartig bei

Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc.

! Für Kinder ein Leckerbissen. !
Aerztlich vielfach empfohlen.

Original-Flasche M. 2,50,

erh. in Apotheken. Grosso-Vertrieb: **F. W. Mayer,** Stettin.

Bestandtheile: 0,2 % proteolyt. und 0,1 % amylolyt., Verdauungsfermente in aktiver Form. 1,8 % Mineralsalze incl. 1,0 % lösl. phosphors. Kalk. Ca. 65,0 % lösl. stickstofffreie Extractstoffe. 2,0 % Stickstoffsubstanzen. Geringe Mengen organische Säuren und geb. Chlorwasserstoff = 0,25 % Gesamtacidität berechnet auf Citronensäure. Spuren Fett, Lecithin.

Für Magenleidende!

Allen denen, die ſich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, ſchwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speiſen oder durch unregelmäßige Lebensweiſe ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenſchmerzen, ſchwere Verdauung oder **Verſchleimung**

zugezogen haben, ſei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, deſſen vorzügliche heilſame Wirkungen ſchon ſeit vielen Jahren erprobt ſind. Es iſt dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'ſche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meiſt ſchon im Keime erſtickt. Man ſollte alſo nicht ſäumen, ſeine Anwendung allen anderen ſcharfen, ätzenden, Geſundheit zerſtörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfſchmerzen, Aufſtoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chroniſchen** (veralteten) **Magenleiden** um ſo heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beſeitigt.

Stuhlverſtopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikſchmerzen, Herzklopfen, Schlafloſigkeit,** ſowie Blutanſtauungen in Leber, Milz und Pfortaderſyſtem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein raſch und **gelind** beſeitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsſyſtem einen Aufſchwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Ausſehen, Blutmangel, Entkräftung

ſind meiſt die Folge ſchlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zuſtandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitloſigkeit**, unter **nervöſer Abſpannung** und **Gemüthsverſtimmung**, ſowie häufigen **Kopfſchmerzen, ſchlafloſen Nächten**, ſiechen oft ſolche Kranke langſam dahin. Kräuterwein giebt der geſchwächten Lebenskraft einen friſchen Impuls. Kräuterwein ſteigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechſel kräftig an, beſchleunigt und verbeſſert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und ſchafft dem Kranken **neue Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankſchreiben beweiſen dies.

Kräuter-Wein iſt zu haben in Flaſchen à ℳ 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Stettin, Podejuch, Alt-Damm, Grabow, Bredow, Züllchow, Pölitz, Gollnow, Stargard, Maſſow, Neumark, Greifenhagen, Gartz, Penkun, Löcknitz, Brüſſow, Stepenitz, Naugard, Daber, Freienwalde, Pyritz, Bahn, Fiddichow, Gramzow, Paſewalk, Neuwarp, Prenzlau u. ſ. w., ſowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinz Pommern und der Nachbarländer.

Auch verſendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weſtſtraße 82**", 3 und mehr Flaſchen Kräuterwein zu Originalpreiſen nach allen Orten Deutſchlands porto- und kiſtefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein iſt kein Geheimmittel; ſeine Beſtandtheile ſind: Malagawein 450,0, Weinſprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereſchenſaft 150,0, Kirſchſaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**

Görbersdorf i. Schles.

(Chefarzt: Geheimrath **Petri**, langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch **die Verwaltung.**

Wer ſparen will

der ſammle nur

rothe 20 Pfg.-Rabatt-Marken.

Sammelbücher gratis im Ausſtellungslokal der

Deutschen Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.

Mönchenſtraße 31, Ecke Roßmarkt.

Bäcker, welche ſich ſelbſtſtändig machen wollen, finden Gelegenheit, eine vollſtändig eingerichtete Bäckerei zu übernehmen. Bedingungen ſehr günſtige. Näheres unter **Z. A. R. 3** in der Expeb. d. Bl., Kirchplatz 3.

Ein Fabrikant von **Herrenweſtenſtoffen** ſucht für Stettin einen tüchtigen eingeführten

Vertreter.

Offerten unter **R.** an **Rudolf Mosse, Meerane i. S.**

Wer ſchnell u. **billig Stellung** finden will, verl. pr. Poſtkarte die **Deutſche Vakanzenpoſt** in Eßlingen

Agent gesucht

an jed. Ort f. d. Verk. unſ. renom. Cigarr. a. Gaſtw., Händl., Priv. ꝛc. **Vergüt.** ev. **M. 250** pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Waiſe allein ſtehend, großes Vermögen, wünſcht Heirath mit ſtrebſamen Herrn. Offerten erbeten **R 2, Berlin 19.**